

Ornithologische Bestandsaufnahmen und Beobachtungen an den Rietberger Fischteichen

Mit 6 Abbildungen

B. K r i e s t e n, Löhne

Inhalt:

1. Einleitung	139
2. Untersuchungsgebiet	140
3. Methodisches	143
4. Beschreibung der Vogelarten	144
5. Auflistung aller Vogelarten	188
6. Zusammenfassung	189
7. Literatur	190

1. Einleitung

Seit der Intensivierung der Landwirtschaft um die Jahrhundertwende setzte die Entwässerung und Kultivierung der Moor- und Sumpfgebiete sowie der Feuchtwiesen und Kleingewässer ein, die seitdem in ihrer Anzahl und Flächenausdehnung beträchtlich zurückgegangen sind und noch weiter zurückgehen. Durch den Rückgang der Feuchtgebiete sind alle Pflanzen und Tiere, die diesen Lebensräumen angepaßt sind, in ihrem Bestand bedroht.

Das Ausmaß dieser Bedrohung wird deutlich, wenn man weiß, daß allein von den in der Bundesrepublik Deutschland vorkommenden Tierarten eine große Zahl von wirbellosen Arten, alle 150 Fischarten, alle 16 Lurcharten, 3 von 13 Kriechtierarten, 140 von 300 Vogelarten und 9 von 70 Säugetierarten Gewässer in irgendeiner Form als Lebensraum benötigen (ERZ 1972).

Um eine Verarmung der Natur zu verhindern, ist es deshalb notwendig, die noch in Resten vorhandenen Feuchtgebiete zu erhalten und neue zu schaffen.

Der nachfolgende Untersuchungsbericht über die Vogelwelt der Rietberger Fischteiche soll auf eines der schönsten noch relativ ursprünglichen Feuchtgebiete unseres Heimatraumes hinweisen. Neben einer langjährigen Beobachtung des Brutvogelbestandes und des Zugverhaltens der Vögel, ist es Anliegen der Untersuchung, Daten über den Vogelbestand dieses Gebietes für eventuelle Maßnahmen seiner Erhaltung bereitzustellen.

Die Untersuchung berücksichtigt Beobachtungen aus den Jahren 1964–1971, die von G. MÖBIUS aus Gütersloh stammen, und eigene Daten aus den Jahren 1975–1978. Zusätzlich wurde die Untersuchung durch Einzelbeobachtungen verschiedener im Text genannter Ornithologen ergänzt.

Die Beobachtungsergebnisse von G. MÖBIUS, der die Rietberger Fischteiche über 25 Jahre lang bis zu seinem Tod 1972 untersuchte, stellte mir der Naturwissenschaftliche Verein Bielefeld und Umgegend e. V. zur Verfügung. Dieser Bericht, der an die Veröffentlichung von G. MÖBIUS (1965): »Die Vogelwelt der Rietberger Fischteiche« anschließt, soll dazu beitragen, die Arbeit dieses engagierten Ornithologen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Die Ergebnisse des Jahres 1975 waren Bestandteil einer Examensarbeit, die ich zusammen mit meinem Kommilitonen D. KNICKMEIER aus Kirchlingern durchgeführt habe.

Die Arbeit an den Rietberger Fischteichen wurde durch das freundliche Entgegenkommen des Besitzers, Herrn C. F. TENGE-RIETBERG, ermöglicht.

Besonderen Dank möchte ich dem Fischzuchtmeister und jetzigem Pächter der Teichanlage, Herrn A. REINELT, für seine Unterstützung entgegenbringen. Seine Kenntnisse und sein Interesse für unsere Tätigkeit war eine große Bereicherung für diese Untersuchung.

2. Untersuchungsgebiet

Die Rietberger Fischteiche liegen südöstlich der Stadt Rietberg. Das 45 Hektar große Teichgelände ist ein Flachmoorgebiet auf diluvialen Sand. Es setzt sich aus 29 Teichen unterschiedlicher Größe zusammen, die durch Dämme und Wege voneinander getrennt sind. Das in einem Emsbogen liegende Gebiet wird im Süden und Westen durch die Ems, im Norden durch den Schwarzen Graben und im Osten durch ein ausgedehntes Feuchtwiesengebiet, den Kuhkamp, begrenzt.

Die Teichanlage wurde in der Zeit von 1900–1904 zur Zucht von Karpfen und Schleien rund um den Tengeschon Gutshof angelegt, der 1870 an der Stelle des einstigen Schlosses Eden der Grafen von Rietberg erbaut wurde. Sie entstand aus den ehemaligen Schloßgräben und dem umliegenden Sumpfland des in früheren Zeiten zu beiden Seiten der Ems gelegenen Niederungsmoores.



Abb. 1 u. 2: Die Rietberger Fischteiche im Frühjahr (oben) und Herbst (unten). Aufn.:
B. KRIESTEN, 1977



Die einzelnen Teiche, die bis zu 1,50 Meter tief sind, stehen durch ein System von Zu- und Ablaufgräben mit der Ems in Verbindung. Infolge der Bewirtschaftung sind die meisten Teiche von April bis Oktober/November mit Wasser gefüllt. Der Wasserspiegel unterliegt während dieser Zeit, auch in sehr warmen Sommern, keinen wesentlichen Schwankungen. Die verbliebenen Teiche werden als Überwinterungsteiche erst im Herbst unter Wasser gesetzt, wenn die Sommerteiche abgelassen werden.

Die Vegetation im gesamten Teichgebiet zeugt von dem eutrophen Zustand des Wassers, der durch gelegentliche Düngungen – meist Kalkgaben – noch verstärkt wird.

Den verschiedenen Schwimmblattgesellschaften der freien Wasserflächen, deren auffälligste Arten die Weiße Seerose *Nymphaea alba*, die Gelbe Teichrose *Nuphar lutea*, der Wasserknöterich *Polygonum amphibium*, das Schwimmende und Glänzende Laichkraut *Potamogeton natans* und *P. lucens*, der Froschbiß *Hydrocharis morsus-ranae* und die Seekanne *Nymphoides peltata* sind, folgt zu den Ufern hin ein an manchen Stellen ausgedehnter Röhrichtgürtel. Er besteht hauptsächlich aus Schilfrohr *Phragmites communis*, in das an verschiedenen Stellen Breit- und Schmalblättriger Rohrkolben *Typha latifolia* und *T. angustifolia*, Rohrglanzgras *Typhoides arundinacea*, Sumpf-Schwertlilie *Iris pseudacorus* und Ästiger Igelkolben *Sparganium ramosum* eingestreut sind. In einigen Teichen ist dem Phragmites-Bestand ein reiner Bestand der bultenbildenden Sumpfbirse *Scirpus lacustris* vorgelagert.

In jedem Jahr wird durch Abbrennen, Ausmähen oder Ausschleppen der Verschilfung und Verlandung der Teiche entgegengearbeitet, so daß bis auf einige ausgedehnte Bestände, die aus jagdlichen Gründen erhalten bleiben, der Röhrichtgürtel bis zu 2 Meter stark ist.

Die Ufer der Zu- und Ablaufgräben werden von feuchtigkeitsliebenden Pflanzen besiedelt. Neben dem vorherrschenden Wasserschwaden *Glyceria maxima* wachsen bis in den Röhrichtgürtel hinein Weiße und Rote Nachtnelke *Melandrium album* und *M. rubrum*, Kuckucks-Lichtnelke *Lychnis flos-cuculi*, Gilbweiderich *Lysimachia vulgaris*, Wasserdost *Eupatorium cannabinum*, Mädesüß *Filipendula ulmaria*, Sumpf-Helmkraut *Scutellaria galericulata*, Blutweiderich *Lythrum salicaria* und viele mehr.

Der Pflanzenwuchs ist so üppig, daß die Gräben häufig mehrmals pro Jahr ausgemäht werden müssen.

Die Teichanlage wird nach allen Seiten durch Pappeln begrenzt. Im Gebiet stehen neben einer kleinen Erlenanpflanzung lediglich einige Weiden, Birken, Fichten und Holunderbüsche, deren Anzahl in den letzten Jahren jedoch zugenommen hat.

Zwei mit Pappeln bestandene Remisen wurden im Januar 1978 abgeholzt. Der Wall ist mit Espen und Weißdornbüschen bewachsen.

3. Methodisches

Der Untersuchung liegen Daten von 637 Beobachtungsgängen aus der Zeit von 1964–1971 und 1975–1978 zugrunde, die durch Einzelbeobachtungen ergänzt wurden.

Mit Hilfe verschiedener optischer Geräte, darunter auch Spektive, wurden die an den Rietberger Fischteichen brütenden, durchziehenden und überwinternden Vögel erfaßt.

Um den Brutvogelbestand der verschiedenen Jahre vergleichen zu können, beziehen sich alle Angaben auf ein fest abgegrenztes Beobachtungsgebiet (siehe Abb. 3). Als Grenze wurden der Schwarze Graben sowie die das Gebiet umfließenden Zu- und Ablaufgräben gewählt. Mit Ausnahme des Baumbestandes der nördlichen Wallanlage gehört der Gutshof nicht zum Beobachtungsgebiet.

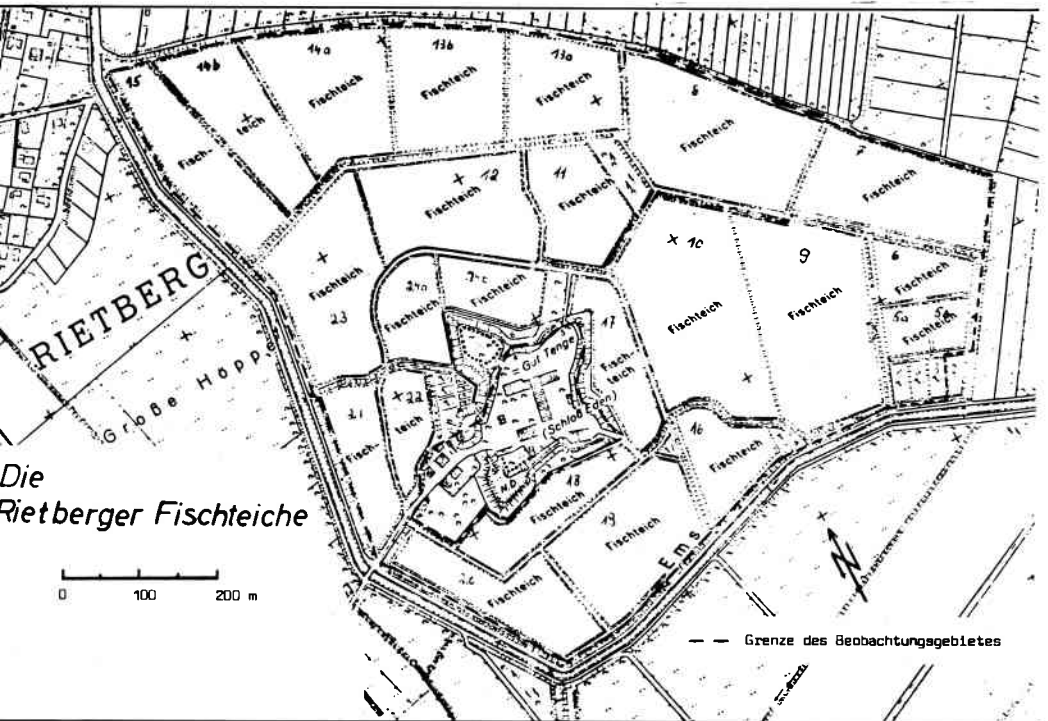


Abb. 3: Übersicht über das Gebiet der Rietberger Fischteiche

Der Bestand an Brutpaaren wurde bei den Passeriformes nach der Anzahl der singenden ♂ bestimmt. Bei den Rohrsängern wurden alle Angaben zusätzlich durch Nestfund, beobachtete Jungvögel oder Futter tragende Altvögel belegt.

Bei allen Non-passeriformes ist die Anzahl der Brutpaare durch die Zählung Junge führender bzw. Futter tragender Altvögel oder durch Nestfund bestimmt worden.

Die »Dekadenmittel« bei den Zugdiagrammen der Krickente und des Kampfläufers sind aus den Ergebnissen aller Bestandsaufnahmen der betreffenden Dekade in den verschiedenen Jahren errechnet worden. Bei mehreren Bestandsaufnahmen in einer Dekade eines Jahres wurden deren Ergebnisse gemittelt.

Verzeichnis der benutzten Abkürzungen:

Bv	- Brutvogel	s	- selten
Dz	- Durchzügler	ur	- unregelmäßig, nicht alljährlich
Wi	- Wintergast	r	- regelmäßig,
Bp.	- Brutpaar	?	- Verdacht
Ex.	- Exemplar	ad.	- adultus, Alterskleid
♂	- Männchen	juv.	- juvenilis, Jugendkleid
♀	- Weibchen	immat.	- immaturus, unausgefärbt

4. Beschreibung der Vogelarten

Ordnung Gaviiformes

Seetaucher

Eistaucher – *Gavia immer* (BRÜNN.)

s Dz

In der Zeit vom 28. 10.–15. 11. 1976 hielt sich 1 Ex. im Teichgebiet auf (BEISENHERZ, KNICKMEIER, KRIESTEN, MÖLLER, REINELT). Er wurde auf den Teichen 23, 7 und 11 beobachtet, die ein- und zweisommerige Fische enthielten. Der anfangs angeflogene Teich 23 wurde, wahrscheinlich wegen des reichlichen Nahrungsangebotes, erst verlassen, nachdem der Wasserspiegel aufgrund des Abfischens auf weniger als 50 cm abgesunken war.

Ordnung Podicipediformes

Steißfüße

Haubentaucher – *Podiceps cristatus* (L.)

ur Bv, Dz II – X

Der Haubentaucher ist erst seit 1976 Brutvogel an den Fischteichen. Einzige bekannte Ausnahme: 1960 – 1 Bp. (MÖBIUS 1965).

Daten: 1976 – 2 Bp., 1977 – 2 Bp., 1978 – 1 Bp.
 Brutplätze waren die beiden Doppelteiche 9/10 und 12/23. Die Nester befanden sich in Phragmites- und Typha-Beständen.
 Haubentaucher waren in den letzten Jahren regelmäßig Sommergäste in bis zu 6 Ex. Sie bevorzugten Teiche mit zweisommerigem Fischbestand.
 Der Haubentaucher ist in NRW gefährdet (ERZ 1978).

Rothalstaucher – *Podiceps griseigena* (BOOD.)
 ur Dz VI, VIII, IX, XI

Vom Rothalstaucher liegen 5 Beobachtungen aus 4 Jahren vor.
 Daten: 03. 06.–09. 06. 1968 1 Ex. auf Teich 9 (REINELT).
 03. 11.–10. 11. 1968 2 Ex. auf Teich 23 (MÖBIUS).
 21. 09. 1969 1 Ex. auf Teich 8 (REINELT).
 07. 08. 1971 1 Ex. auf Teich 19 (MÖBIUS).
 05. 08. 1976 1 Ex. auf Teich 22 (KRIESTEN).

Schwarzhalstaucher – *Podiceps nigricollis* (C. L. BREHM)
 s Dz

Am 01. 10. 1965 wurde 1 Ex. im Teichgebiet beobachtet (MÖBIUS).

Zwergtaucher – *Podiceps ruficollis* (PALL.)
 r Bv, Dz II – XI

Der Zwergtaucherbestand schwankte zwischen 4 und 11 Bp. Die Tendenz der Bestandsentwicklung war positiv. Die Bestandsschwankungen, die während der Untersuchungszeit auftraten, erklären sich hauptsächlich durch extreme Temperaturen in den Wintermonaten.

Der Zwergtaucher zeigte eine Vorliebe für Teiche mit starkem Wasserpflanzenbewuchs. Die Häufigkeit seines Auftretens – Max.: 45 Ex. am 19. 08. 1975 – war innerhalb eines Beobachtungsjahres stark abhängig von den ihm zur Verfügung stehenden Wasserflächen.

Der Zwergtaucher ist in NRW gefährdet (ERZ 1978).

Ordnung Pelecaniformes

Tölpel, Kormorane, Pelikane

Kormoran – *Phalacrocorax carbo* (SHAW u. NODDER)
 ur Dz IV, VII – IX, XI

Vom Kormoran liegen 9 Nachweise aus 5 verschiedenen Jahren vor.

Daten:	1964:	21. und 22. 04.	1 Ex.
	1966:	15. 04.	2 Ex.
		23. 04.	2 Ex.
		09. 09.	1 Ex.
	1967:	22. 04.	1 Ex.
		27. 08.–03. 09.	1 Ex.

1968:	04. 08.	1 Ex.
	25. 09.	1 Ex.
	01. 11.	1 Ex.
1975:	09. 08.	2 Ex.

Hielt sich in Teich 10 und 23 auf (MÖBIUS).
kreisten über den Fischteichen (MÖBIUS).
lagen auf Teich 10 (MÖBIUS).
wurde von Frau v. DOETINCHEM geschossen.
stand auf einer Schlamminsel in Teich 12 (MÖBIUS).
hielt sich ständig im Teichgebiet auf (MÖBIUS, REINELT).
wurde von Herrn REINELT geschossen.
kreiste über dem Teichgebiet (MÖBIUS).
kreiste über Teich 10 (MÖBIUS).
kreisten über Teich 9/10 (KNICKMEIER, KRIESTEN).

Ordnung Ciconiiformes

Reiher, Rohrdommeln, Störche, Ibis

Graureiher – *Ardea cinerea* (L.)

1 Dz, Wi I – XII

Der Graureiher war die ganzen Jahre über in bis zu 34 Ex. (1977) Gast an den Rietberger Fischteichen. Die Graureiher, die vermutlich von der Kolonie Schwarzenrabben stammten, hielten sich zum größten Teil auf den Feuchtwiesen auf und kamen hauptsächlich in der Dämmerung und in der Nacht ins Teichgebiet.

Purpureiher – *Ardea purpurea* (L.)

ur Dz

Vom 24. 07.–27. 07. 1965 hielt sich 1 juv. Ex. an den Fischteichen auf (MÖBIUS). Am 19. 08. 1971 stand 1 Ex. am Einlauf von Teich 6. Er blieb mehrere Tage in der Umgebung der Teichanlage (v. DOETINCHEM, MÖBIUS).

Silberreiher – *Casmerodius albus* (L.)

Irrgast

REINELT sah am 21. 02. 1964 1 Ex. in Richtung Kuhkamp fliegen (MÖBIUS 1969). Am 13. 05. 1968 sahen REINELT und STÜCKER 1 Ex. im Teichgebiet. REINELT beobachtete am 22. 05. 1968 2 Ex., die von Graureihern aus Teich 7 vertrieben wurden (MÖBIUS 1969).

Zwergdommel – *Ixobrychus minutus* (L.)

? Bv, ur Dz V – X

Die Zwergdommel wurde in 8 von 12 Beobachtungsjahren (1964–1966, 1968, 1969, 1971, 1976, 1977) an den Fischteichen festgestellt.

Für das Jahr 1971 bestand Brutverdacht, da sich mindestens 3 ♂ Ex. und 2

♀ Ex. vom 29. 05.–02. 10. 1971 an den Teichen aufhielten. Es wurden mehrmals zur gleichen Zeit Rufe aus dem Phragmites-Bestand in Teich 9, aus dem Typha-Bestand in Teich 10 und vom Damm zwischen Teich 12 und 24 b gehört (MÖBIUS, REINELT).

Die Zwergdommel ist in NRW vom Aussterben bedroht (ERZ 1978).

Rohrdommel – *Botaurus stellaris* (L.)

ur Bv, r Dz, ur Wi I – XII

Die Rohrdommel ist seit 1976 Brutvogel an den Rietberger Fischteichen.

Daten: 1976 – 1 Bp., 1977 – 1 Bp., 1978 – 2 Bp.

Die Bruten wurden alle durch Nestfund im Herbst und Beobachtung von Jungvögeln eindeutig nachgewiesen (GÜTH, KRIESTEN, REINELT).

In den letzten Jahren war die Rohrdommel ganzjähriger Gast in bis zu 7 Ex.

In den frühen Morgenstunden und bei diesigem Wetter konnte man sie häufig beim Fischen meistens an den Ablaufgräben beobachten.

Die Rohrdommel ist in NRW vom Aussterben bedroht (ERZ 1978).

Weißstorch – *Ciconia ciconia* (L.)

ur Dz, II, IV, V, VII, IX

Vom Weißstorch liegen 12 Beobachtungen vor. Er wurde in bis zu 4 Ex. am 10. 05. 1970 festgestellt. Besonderheit: Am 25. 02. 1978 lag 1 totes Ex. am Ablauf von Teich 22. Er war infolge einer Beinverletzung verhungert (KRIESTEN).

Schwarzstorch – *Ciconia nigra* (L.)

ur Dz

Am 05. 06. 1964 sah REINELT 1 Ex. über den Fischteichen (MÖBIUS 1965). REINELT beobachtete am 01. und 02. 04. 1965 1 Ex. in Teich 9.

Ordnung Phoenicopteriformes

Flamingos

Flamingo – *Phoenicopterus ruber*

Irrgast

Vom 25. 10.–15. 11. 1970 war 1 Ex. Gast an den Teichen (MÖBIUS, REINELT).

Ordnung Anseriformes

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Höckerschwan – *Cygnus olor* (GMEL.)

ur Bv, Wi, r Dz I – XII

Vom Höckerschwan hat bis auf 1964 (2 Bp.) jedes Jahr außer 1976 und 1978 1 Bp. im Teichgebiet gebrütet. Es handelte sich in der Regel um halbdome-

stizierte Tiere. Im Spätsommer und Herbst kam es häufig zu Ansammlungen bis zu 36 Ex.

Schwarzer Schwan – *Chenopsis atrata*

Irrgast

Am 30. 03. 1978 hielt sich ein vermutlich entflugener Vogel zusammen mit mehreren Höckerschwänen in Rietberg auf (KRIESTEN).

Saatgans – *Anser fabalis*

ur Dz IX, XII – IV

Aus 7 Jahren liegen neben verschiedenen nicht belegbaren Beobachtungen 27 sichere Nachweise von Saatgänsen vor. In der Regel wurden Verbände mit bis zu 50 Ex. beobachtet. Die Saatgänse hielten sich laut der Mehrzahl der Beobachtungen auf den umliegenden Wiesen auf.

Graugans – *Anser anser* (L.)

s Dz

Vom 24. 10. – 31. 10. 1965 hielten sich 4 Ex. an den Teichen auf (v. DOETINCHEM, MÖBIUS).

Brandgans – *Tadorna tadorna* (L.)

ur Dz

Am 21. 04. 1977 verweilten 2 Ex. (♂ und ♀) auf der Schlammfläche in Teich 11. Am 17. 11. 1978 lagen 2 Ex. (♀) auf dem noch gefüllten Teich 7.

Pfeifente – *Anas penelope* (L.)

ur Dz IX – XI, IV, V

Der Durchzug der Pfeifente beschränkte sich nur auf die Zeit, in der noch genügend Wasserflächen zur Verfügung standen. Sie wurden häufig in bis zu 14 Ex. (mehrmals) beobachtet.

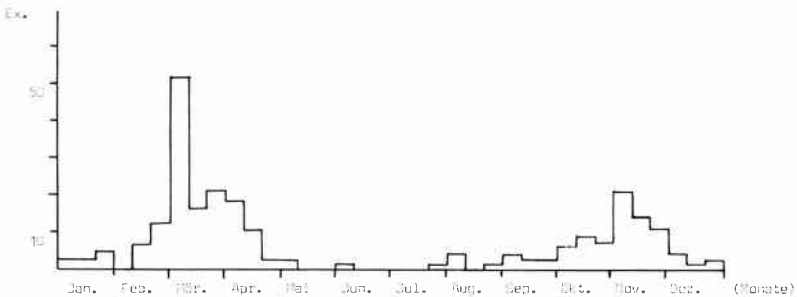


Abb. 4: Dekadenmittel der Krickente (*Anas crecca*) nach den Ergebnissen von 336 Beobachtungsgängen aus den Jahren 1964–1971 und 1975–1978

Schnatterente – *Anas strepera* (L.)

ur Dz II – VI, IX, XI

Die Schnatterente wurde fast in jedem Jahr nachgewiesen. Sie hielt sich meistens einzeln oder in kleinen Trupps bis zu 4 Ex. (mehrmals) im Gebiet auf.

Krickente – *Anas crecca* (L.)

r Dz I – XII

Die Krickente war Durchzügler hauptsächlich in den Monaten Oktober, November und von Februar bis April. In der Regel hielten sich während dieser Zeit zwischen 10 und 60 Ex. im Gebiet auf. Am 04. 03. 1978 wurde mit 88 Ex. die bisher größte Ansammlung im Teichgebiet gezählt. Während der Sommermonate waren häufig einzelne Paare zu beobachten, ohne daß jedoch ein Brutverdacht ausgesprochen werden könnte.

Stockente – *Anas platyrhynchos* (L.)

r Bv, Dz, ur Wi I – XII

Die Stockente war, falls freie Wasserflächen vorhanden waren, das ganze Jahr über anzutreffen. Sie ist in steigender Zahl Brutvogel im Gebiet.

Daten: 1964 – 10 Bp. (MÖBIUS 1965), 1977 und 1978 – 21 Bp.

Da die Erfassung des Brutbestandes im wesentlichen durch die Kartierung Junge führender Enten erfolgte, war es nicht möglich zu unterscheiden, wieviele der beobachteten Enten ihre Jungen im Beobachtungsgebiet selbst oder in den umliegenden Wiesen erbrütet hatten, bzw. wieviel Entenfamilien aus dem Teichgebiet abgewandert waren.

Während der Zugzeit, besonders im Herbst, befanden sich bis zu 700 Ex. im Gebiet. Infolge der regelmäßig stattfindenden Entenjagd Ende September kam es während dieser Zeit zu einem rapiden Absinken des Bestandes. Bei Beobachtungsgängen am Ende der Jagdperiode wurden nicht selten weniger als 30 Ex. gezählt.

Die Zahl der überwinterten Stockenten hing hauptsächlich von dem Angebot an freien Wasserflächen ab.

Spießente – *Anas acuta* (L.)

ur Dz II – IV, VI

Die Spießente war Durchzügler meistens in kleinen Trupps bis zu 11 Ex.

Knäkente – *Anas querquedula* (L.)

ur Bv, r Dz

Die Knäkente war vermutlich Brutvogel an den Rietberger Fischteichen in bis zu 5 Bp. Eindeutige Brutnachweise liegen für folgende Jahre vor:

Daten: 1964 – 5 Bp., 1966 – 1 Bp., 1976 – 1 Bp.

In allen Jahren während der Brutzeit waren jedoch bis zu 10 Ex., meistens Erpel, zu beobachten. Einige der Erpel lagen von dem übrigen Trupp ge-

trennt auf anderen Teichen in der Nähe bestimmter Röhrichtzonen und ließen sich auch nach Störungen dort wieder nieder. Ich führe dieses Verhalten auf eine Brut zurück.

Im August kam es zu größeren Ansammlungen, bis zu 32 Ex. am 27. 08. 1975, die bis zur Jagdsaison im Gebiet blieben.
Die Knäkente ist in NRW gefährdet (ERZ 1978).

Löffelente – *Anas clypeata* (L.)

s Bv, r Dz III – XI

Während MÖBIUS für 1969 starken Brutverdacht äußerte, konnte 1974 der Nachweis für 1 Bp. sicher erbracht werden. Im Juli wurde mehrmals eine Junge führende Löffelente auf Teich 12 gesehen (siehe auch PEITZMEIER 1975).

Der Hauptdurchzug der Löffelente erfolgte im April, bis 10 Ex. (mehr-
mals).

Die Löffelente ist in NRW gefährdet (ERZ 1978).

Kolbenente – *Netta rufina* (PALL.)

s Dz

Zwischen dem 18. 07. und 02. 08. 1965 wurden Kolbenenten an den Teichen gesehen. Am 01. 08. 1965 zählte MÖBIUS 10♂ und 8 ♀Ex. und am 01. 10. 1965 erschienen 3 Ex.

Tafelente – *Aythya ferina* (L.)

ur Bv, ur Wi, r Dz

Die Tafelente ist erst seit 1975 Brutvogel an den Rietberger Fischteichen.
Der Brutbestand ist seitdem enorm angestiegen.

Daten: 1975 – 6 Bp., 1976 – 15 Bp., 1977 – 23 Bp., 1978 – 25 Bp.

Auffällig ist, daß trotz der vielen Bruten die Werte der Spätsommerzählungen unter denen der Brutzeit lagen (Max.: 142 Ex. am 25. 06. 1977).

Die Tafelente ist in NRW potentiell gefährdet (ERZ 1978).

Reiherente – *Aythya fuligula* (L.)

? Bv, r Dz III – XII

Die Reiherente war alljährlich Durchzügler und Sommergast in bis zu 7 Ex.
Die Anzahl der Männchen und Weibchen verhielt sich 3 : 1.

Während die Reiherente in den 60er Jahren nur vereinzelt als Sommergast an den Teichen erschien, wurde sie in den letzten Jahren bei fast allen Beobachtungsgängen registriert. Ein einwandfreier Brutnachweis konnte jedoch noch nicht erbracht werden, obwohl 1964 und 1978 Brutverdacht bestand.
Die Reiherente ist in NRW potentiell gefährdet (ERZ 1978).

Bergente – *Aythya marila* (L.)

s Dz

Am 31. 08. 1969 lag 1 Ex. mehrere Stunden auf der Ems in Höhe des Staus (MÖBIUS).

Schellente – *Bucephala clangula* (L.)

s Dz

Am 20. 10. 1968 verweilte 1 voll ausgefärbtes Männchen auf Teich 23 zusammen mit einigen Stockenten (MÖBIUS).

Gänsesäger – *Mergus merganser* (L.)

ur Dz

Am 17. 04. 1964 sah MÖBIUS 1 ♂ Ex. Frau von DOETINCHEM beobachtete am 12. 02. 1965 2 Männchen auf Teich 16. Am 24. 04. 1975 hielten sich 3 Ex. im Gebiet auf. Dabei handelte es sich um 2 ♂ und 1 ♀ (PEIZMEIER 1975).

Ordnung Falconiformes

Greifvögel

Mäusebussard – *Buteo buteo* (L.)

1 Dz, Wi I – XII

Der Mäusebussard war in bis zu 6 Ex. an den Fischteichen zu beobachten. Er kreiste jedoch hauptsächlich über den umliegenden Feldern und Wiesen.

Rauhfußbussard – *Buteo lagopus* (PONT.)

ur Dz, Wi

Neben mehreren vagen Beobachtungen ist nur zweimal ein sicherer Nachweis erbracht worden.

Vom 04. 01. bis 01. 02. 1964 beobachtete MÖBIUS mehrfach 1 Ex. Am 24. 11. 1977 saß 1 Ex. auf einem Weidepfahl in der Mark, dessen befiederte Ständer deutlich zu sehen waren (KRIESTEN).

Sperber – *Accipiter nisus* (L.)

ur Dz, Wi IX – III

Mit wenigen Ausnahmen war der Sperber in jedem Jahr Wintergast an den Teichen in bis zu 2 Ex. Während seines Aufenthaltes wurden häufig Rupfungen, hauptsächlich von Sperlingen, gefunden.

Frühestes Ankunftsdatum: 16. 09. (1978) Letzte Beobachtung: 05. 03. (1975)

Habicht – *Accipiter gentilis* (C. L. BREHM)

ur Dz, Wi VII – XII, II

Vom Habicht liegen aus den Jahren 1964, 1967, 1968, 1969, 1976 und 1978 insgesamt 16 Beobachtungsdaten vor. Es handelte sich mit Ausnahme von zwei Beobachtungen um einzelne Ex. Am 09. 08. 1964 beobachtete MÖBIUS 4 Ex. über dem Kuhkamp, und am 04. 07. 1978 hielten sich 2 Ex. an den Tei-

chen auf. Es handelte sich dabei um einen Junghabicht und ein adultes Weibchen (KNICKMEIER, KRIESTEN).

Rotmilan – *Milvus milvus* (L.)

ur Dz III – VII, IX, X

Der Rotmilan wurde in 9 Jahren 39 mal über dem Teichgebiet gesehen, wovon allein 29 Daten in die Zeit von März bis Mai fallen. Der Rotmilan wurde in allen Fällen als Überflieger bezeichnet.

Die größte Anzahl wurde am 19. 04. 1977 mit 6 Ex. gezählt (BEISENHERZ).

Schwarzmilan – *Milvus migrans* (BODD.)

ur Dz III – V, VII, VIII

Der Schwarzmilan wurde bisher 7mal an den Rietberger Fischteichen nachgewiesen.

Daten: 22. 03. 1964 1 Ex. (v. DOETINCHEM, WILKE).
02. 08. 1965 1 Ex. (REINELT).
02. 03. 1968 1 Ex. (REINELT).
23. 05. 1968 1 Ex. (MÖBIUS).
19. 03. 1971 1 Ex. (REINELT).
24. 04. 1975 1 Ex. (PEITZMEIER 1975).
08. 07. 1978 1 Ex. (DIRCKSEN, KRIESTEN).

Wespenbussard – *Pernis apivorus* (L.)

ur Dz V, VIII – X

Aus 6 Jahren liegen 10 Beobachtungen vor.

Daten: 29. 08. 1964 2 Ex. (MÖBIUS 1965).
06. 09. 1964 4 Ex. (MÖBIUS 1965).
02. 08. 1965 2 Ex. (MÖBIUS).
28. 08. 1966 1 Ex. (MÖBIUS).
18. 05. 1967 6 Ex. (MÖBIUS, REINELT).
15. 08. 1967 1 Ex. (MÖBIUS).
19. 08. 1967 5 Ex. (MÖBIUS).
25. 05. 1968 1 Ex. (MÖBIUS).
20. 10. 1968 5 Ex. (MÖBIUS).
28. 09. 1969 1 Ex. (MÖBIUS).

Rohrweihe – *Circus aeruginosus* (L.)

ur Bv, r Dz III – X

Die Rohrweihe wurde bis jetzt 4mal als Brutvogel nachgewiesen.

Daten: 1974 – 1 Bp.
1976 – 1 Bp.
1977 – 1 Bp.
1978 – 1 Bp.

Erstnachweis durch GÜTH. Die Brut war jedoch erfolglos, weil die Rohrweihen gestört wurden (GÜTH 1974).

Futter tragende Altvögel, 1 juv. Ex. im Spätsommer, Nestfund.

Futter tragende Altvögel, Nestfund.

Die Rohrweihen erbrüteten 3 juv. Ex. (KRIESTEN, REINELT).

In den übrigen Jahren erschien die Rohrweihe regelmäßig in bis zu 3 Ex. während der Sommermonate.

Frühestes Ankunftsdatum: 23. 03. (1968) Letzte Beobachtung: 03. 10. (1969)

Die Rohrweihe ist in NRW vom Aussterben bedroht (ERZ 1978).

Kornweihe – *Circus cyaneus* (L.)

ur Dz VIII, X – I

Die Kornweihe wurde mehrfach an den Fischteichen beobachtet. Sie jagte gern über den großen Phragmites-Beständen.

Daten:	09. 08. 1964	1 ♀ Ex.	{KIEBITZ}.
	29. 08. 1964	1 ♀ Ex.	{MÖBIUS}.
	31. 12. 1964	1 ♀ Ex.	{MÖBIUS}.
	03. 01. 1965	1 ♀ Ex.	{MÖBIUS}.
	25. 12. 1968	1 ♂ Ex.	{MÖBIUS}.
	08. 11. 1970	1 ♀ Ex.	{MÖBIUS}.
	09. 10. 1975	1 ♀ Ex.	{KNICKMEIER, KRIESTEN}.
	03. 11. 1975	1 ♀ Ex.	{KNICKMEIER, KRIESTEN}.
	05. 11. 1975	1 ♀ Ex.	{KNICKMEIER, KRIESTEN}.

Schlangenadler – *Circaetus gallicus* (GMEL.)

ur Dz

Am 02. 10. 1964 überflog 1 Ex. den Kuhkamp (WESTERFRÖLKE 1966).

Am 24. 08. und 29. 09. 1967 hielt sich jeweils 1 Ex. über den Rietberger Fischteichen auf (WESTERFRÖLKE 1968).

Fischadler – *Pandion haliaetus* (L.)

r Dz II – X

Der Fischadler erschien alljährlich während seines Frühjahrs- und Herbstzuges an den Fischteichen. Es konnten in den bearbeiteten 12 Jahren 138 Daten registriert werden.

Feb.	März	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.
1	3	54	14	3	1	19	3 ⁸	5

Als Hauptdurchzugsmonate ergeben sich die Monate April/Mai und August/September.

Frühestes Ankunftsdatum: 25. 02. (1966) Letzte Beobachtung: 19. 10. (1967)

In der Regel kamen 1 oder 2 Ex. zu den Teichen.

Ausnahmen:

11. 04. 1964 3 Ex., 17. 04. 1966 3 Ex., 23. 04. 1966 4 Ex.
25. 09. 1965 6 Ex., 12. 09. 1965 3 Ex., 08. 09. 1968 3 Ex.
17. 09. 1968 5 Ex., 18. 09. 1968 4 Ex., 29. 09. 1968 3 Ex.
04. 09. 1977 12 Ex.

Die 12 im Verband fliegenden Adler wurden um 13.00 Uhr von den im Gebiet ansässigen Rohrweihen gehäßt und schließlich vertrieben (GÜTH, MÜLLER).

Im Gegensatz zum Frühjahr blieb der Fischadler im Herbst länger an den Teichen. Er jagte 2 bis 4mal am Tag, in der Regel zweisommerige Fische, die er meist außerhalb des Teichgebietes kröpfte. Der Adler erbeutete seine Fische meistens nach 3- bis 10-minütigem Kreisen schon beim ersten Stoß. War die Wasseroberfläche jedoch aufgerauht, dauerte die Suche länger und es kam häufiger zu Fehlversuchen. Fehlversuche waren auch oft bei den im Herbst durchziehenden Jungadlern zu beobachten.

Baumfalke – *Falco subbuteo* (L.)

ur Dz IV – XI

Der Baumfalke wurde mit Ausnahme der Jahre 1970 und 1971 in jedem Jahr beobachtet.

Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.
2	9	6	7	5	8	1	1

Frühestes Ankunftsdatum: 18. 04. (1964) Letzte Beobachtung: 17. 11. (1975)

Der Baumfalke erschien in bis zu 3 Ex. (am 05. 09. 1965) an den Fischteichen. Während seiner Besuche jagte er häufig Libellen oder Schwalben.

Wanderfalke – *Falco peregrinus* (GMEL.)

s Dz

Am 22. 10. 1967 sah MÖBIUS 2 Ex. über Teich 14a. Da die Vögel unterschiedlich groß waren, vermutete er ein Paar. Am 27. 10. 1967 beobachtete MÖBIUS 1 Ex. über Teich 9/10.

Merlin – *Falco columbarius* (PALL.)

s Dz

Am 07. 01. 1968 beobachtete Frau v. DOETINCHEM 1 Ex. im Kuhkamp. Vermutlich dasselbe Ex. wurde am 17. 01. 1968 ebenfalls im Kuhkamp von MÖBIUS gesehen.

Rotfußfalke – *Falco vespertinus* (L.)

Irrgast

Am 11. 10. 1970 sah MÖBIUS 2mal 1 Ex. über dem Kuhkamp.

Turmfalke – *Falco tinnunculus* (L.)

r Dz, ur Wi I – XII

Der Turmfalke, meistens 2 Ex., wurde das ganze Jahr über an den Teichen beobachtet. Hauptsächlich jagte er über den benachbarten Wiesen und Feldern.

Zweimal wurden sichere Anzeichen für eine Brut in der Nähe der Teiche registriert. Am 27. 06. 1965 beobachtete MÖBIUS 1 juv. Ex., das mehrmals beide Altvögel anbettelte. Am 01. 09. 1968 jagten 8 Ex., wahrscheinlich 2 Familien, über dem Kuhkamp. Deutlich konnten Alt- und Jungvögel unterschieden werden (MÖBIUS).

Ordnung Galliformes

Hühnervögel

Rebhuhn – *Perdix perdix* (L.)

ur Dz II – V, VII, X – XII

Hauptsächlich während der Wintermonate kamen gelegentlich bis zu 15 Ex. (12. 12. 1964) ins Teichgebiet. Die Vögel hielten sich überwiegend auf den Schlammflächen in der Nähe des Röhrichtgürtels auf und suchten nach Samen.

Das Rebhuhn war Brutvogel der umliegenden Wiesen und Felder.

Fasan – *Phasianus colchicus* (L.)

r Bv, Dz, Wi I – XII

Der Fasan brütete in bis zu 4 Bp. an den Fischteichen. Während sich der Fasan in der Brutzeit nur gelegentlich sehen ließ, zählte man in den Wintermonaten bis zu 30 Ex. (mehrmals). Eine Fasanenschütte in Remise 11 und die Tatsache, daß während der Wintermonate im Gebiet nicht gejagt wurde, waren die Hauptgründe für diese Ansammlungen.

Ordnung Gruiformes

Kraniche, Rallen, Trappen

Kranich – *Grus grus* (L.)

r Dz, II – IV, IX – XI

Der Kranich überflog regelmäßig zur Zugzeit die Rietberger Fischteiche. Die Größe der überfliegenden Trupps reichte von wenigen bis mehr als 400 Ex. (mehrmals).

Frühjahrszug:

06. 02. (1966) – 22. 04. (1976)

Herbstzug:

30. 09. (1968) – 18. 11. (1969)

Fast in jedem Jahr wurden auch rastende Kraniche an den Teichen festgestellt. Einzeln oder auch in größeren Trupps standen sie oft zusammen mit Graureihern auf den Wiesen oder in einem leeren Teich.

Wasserralle – *Rallus aquaticus* (L.)

r Bv, Dz, ur Wi I – XII

Viele Sicht- und Rufbeobachtungen, die in jedem Jahr auch während der Brutzeit getätigt wurden, lassen die Annahme zu, daß die Wasserralle regelmäßig Brutvogel an den Fischteichen war.

Bei einzelnen Bestandsaufnahmen mit Hilfe von Klangattrappen während der Brutzeit 1977 und 1978 wurden zwischen 8 und 12 rufende Männchen festgestellt.

Nach Leerung der Teiche ab Oktober/November wurde die Wasserralle sehr oft beobachtet. Sie hielt sich meistens auf den Schlammflächen der leeren Teiche an der Röhrlichtkante auf.

Am 05. 11. 1978 erfolgte eine intensive Untersuchung an 5 ausgewählten Teichen. Die 30-minütige Beobachtung mit Hilfe eines Tarnzeltes an jedem Teich ergab ein Zählergebnis von 1–4 Ex. pro Standort. Die Anzahl der Wasserralle im gesamten Beobachtungsgebiet wurde an diesem Tag auf mindestens 30–50 Ex. geschätzt (KRIESTEN). Auch während der Wintermonate Januar und Februar konnte die Wasserralle mehrmals im Gebiet festgestellt werden.

Selbst im Februar 1977 bei Temperaturen bis -20°C wurde 1 Ex. mehrfach an einem eisfreien Ablaufgraben gesehen.

Die Wasserralle ist in NRW gefährdet (ERZ 1978).

Tüpfelsumpfhuhn – *Porzana porzana* (L.)

Dz III, VIII, IX

Vom Tüpfelsumpfhuhn wurden einige Einzelbeobachtungen während des Herbstzuges im August und September registriert.

Ausnahme: am 22. 03. 1967 beobachtete REINELT 1 Ex. am Ablaufgraben von Teich 23.

Kleines Sumpfhuhn – *Porzana parva* (SCOP.)

Dz

Am 04. 05. 1969 hörte MÖBIUS mehrere Rufe eines unverpaarten Weibchens.

Am 10. 12. 1977 hielt sich 1 ♀ Ex. mehrere Minuten lang auf einem schmalen Schlammstreifen am Ablaufgraben vor Teich 13a auf (KRIESTEN).

Teichralle – *Gallinula chloropus* (L.)

r Bv, Dz, Wi I – XII

Die Teichralle war Brutvogel im Gebiet der Rietberger Fischteiche in bis zu 12 Bp. (1977). Die Bestandsentwicklung war positiv. Nach kälteren Wintern kam es jedoch immer zu leichten Bestandsrückgängen.

In der Regel brütete die Teichralle ein- bis zweimal pro Jahr. 1978 kam es zu mindestens 2 Drittbruten, nachdem wegen der schlechten Witterung kaum Erstbruten beobachtet wurden.

Bei der Wahl der Neststandorte war die Teichralle nicht wählerisch. Wir fanden Nester in Seggenhorsten, in Phragmites-Beständen und in Wasserschwaden. Die gefundenen Nester enthielten bis zu 7 Eier.

Die Teichralle ist ein sehr heimlicher Vogel. Mit Ausnahme der Wintermonate kam sie zwar immer zur Beobachtung, jedoch mit stark variierenden Ergebnissen. Die Beobachtung von 31 Ex. am 23. 08. 1977 war deshalb recht ungewöhnlich und auf den hohen Brutbestand in dem Jahr zurückzuführen.

Bleßralle – *Fulica atra* (L.)

r Bv, Dz, Wi I – XII

Die Bleßralle war der häufigste Brutvogel im Teichgebiet. Nachdem der Bleßrallenbestand nach dem harten Winter 1962/63 von 25 Bp. auf 10 Bp. zusammengeschrumpft war (MÖBIUS 1965), erholte er sich in den darauf folgenden Jahren nur sehr langsam. Der Bestand schwankte in den Jahren von 1964–1971 zwischen 10 und 18 Bp. 1968 und 1970 registrierte MÖBIUS Bestandseinbrüche, weil in beiden Jahren Ende März/Anfang April die Bleßrallen bejagt wurden. In diesem Jahrzehnt stieg der Bestand bis auf 52 Bp. (1978) an. Die Gründe für diesen Anstieg waren die Einstellung der Jagd auf Blessen und die milden Winter der letzten Jahre.

Die Reviere der Bleßrallen, die in der zweiten Märzhälfte besetzt wurden, lagen über das gesamte Beobachtungsgebiet verstreut. Während die Blessen normalerweise ihre Nester im Uferbereich in Seggenbulten oder im Röhrichtgürtel anlegten, wurden in den letzten Jahren, besonders 1978, mehrere, fast ungedeckte Schwimmnester einige Meter vom Röhrichtgürtel entfernt gebaut. Die Blessen befestigten sie an einzelnen im Wasser stehenden Schilfhalmen oder an Wasserknöterich- und Seekannenranken. Das Ausweichen auf die ungedeckte Wasserfläche war vermutlich eine Folge der hohen Bestandsdichte (11,5 Bp./10 ha).

Im Spätsommer hielten sich bis zu 390 Ex. (19. 09. 1978) im Teichgebiet auf. Auffällig war die Vorliebe der Bleßrallen für bestimmte Teiche. So lagen Mitte September 1975 bei vier aufeinander folgenden Zählungen zwischen 250 und 300 Ex. auf den Teichen 9 und 10. In anderen Jahren zählten wir Ansammlungen bis zu 100 Ex. auf einzelnen Teichen. Günstige Nahrungsverhältnisse, evtl. der Besatz mit Jungfischen, könnte der Grund für diese Anhäufungen gewesen sein.

Während der Wintermonate verschwand die Bleßralle bis auf einige wenige Überwinterer aus dem Teichgebiet, deren Anzahl von der Temperatur und von der Größe der Wasserfläche abhing.

Ordnung Charadriiformes

Watvögel, Möwen, Seeschwalben, Alke

Austernfischer – *Haematopus ostralegus* (L.)

ur Dz

MÖBIUS beobachtete am 19. 04. 1964 1 Ex. in Teich 12 (MÖBIUS 1965).

Am 23. 10. 1969 sah Frau v. DOETINCHEM 1 Ex. ebenfalls in Teich 12.

Kiebitz – *Vanellus vanellus* (L.)

r Bv, Dz, ur Wi I – XII

Der Kiebitz, der hauptsächlich Brutvogel der benachbarten Feuchtwiesen ist, hat auch im Teichgebiet alljährlich in bis zu 6 Bp. (1971) gebrütet.

Die Anzahl der Brutpaare schwankte in dem untersuchten Zeitraum sehr stark. Der Grund hierfür liegt in dem jährlichen Wechsel der im Sommer trockenliegenden Teiche.

Der Kiebitz war regelmäßig an den Fischteichen zu beobachten. Während der Frühjahrszug, hauptsächlich im März, relativ unauffällig verlief, kam es zur Zeit des Herbstzuges, besonders im Oktober und November, zu großen Ansammlungen. Die Schwärme, die sich überwiegend auf den Feuchtwiesen aufhielten, zählten bis zu 1000 Ex. Auch während des Frühsommerzuges im Juni und Juli zogen kleinere Trupps bis zu 200 Ex. über die Teiche.

In den Wintermonaten Dezember und Januar hielt sich der Kiebitz nur gelegentlich, meistens einzeln oder in kleinen Trupps, im Gebiet auf.

Sandregenpfeifer – *Charadrius hiaticula* (L.)

ur Dz III – V, VIII, IX

Vom Sandregenpfeifer liegen 19 Beobachtungen aus den Jahren 1964, 1966–68, 1971 und 1977 vor. 16 Beobachtungen fielen in die Zeit von März bis Mai und 3 in den August und September. Die Sandregenpfeifer erschienen meistens einzeln oder in kleinen Trupps bis zu 6 Ex. (21. 05. 1977). Sie waren in der Regel vergesellschaftet mit Flußregenpfeifern, Kampfläufnern und Bruchwasserläufnern.

Das unregelmäßige Auftreten dieser Art an den Rietberger Fischteichen erklärt sich aus dem unregelmäßigen Ablauf ihres Frühjahrszuges und der Tatsache, daß die Teiche während des intensiveren Herbstzuges noch mit Wasser gefüllt waren.

Flußregenpfeifer – *Charadrius dubius* (GMEL.)

ur Bv, r Dz III – VIII

Fast in jedem Jahr versuchte der Flußregenpfeifer im Teichgebiet zu brüten. Bis auf 1975 (1 Bp.) und 1978 (1 Bp.) wurde in den übrigen Jahren eine Brut durch das Füllen der Teiche verhindert oder das Gelege vernichtet.

Während des Frühjahrszuges hielten sich bis zu 12 Ex. (15. 05. 1975) im

Gebiet auf. Den Sommer über waren in der Regel 2–5 Ex. zu beobachten.
Frühestes Ankunftsdatum: 26. 03. (1977) Letzte Beobachtung: 09. 08. (1975)
Der Flußregenpfeifer ist in NRW potentiell gefährdet (ERZ 1978).

Kiebitzregenpfeifer – *Pluvialis squatarola* (L.)
ur Dz

MÖBIUS und REINELT beobachteten am 26. 09. 1965 1 Ex., das mehrmals rufend über den Teichen kreiste.

Am 22. 05. 1971 sah MÖBIUS 1 Ex. am Spülsaum des volllaufenden Teiches 19.

Goldregenpfeifer – *Pluvialis apricaria*
ur Dz

Rasse: *P. a. apricaria* (L.)

21. 03. 1964 1 Ex. über der Brachvogelwiese (MÖBIUS).

05. 04. 1964 1 Ex. über dem Kuhkamp (MÖBIUS).

27. 03. 1966 2 Ex. über der Brachvogelwiese (MÖBIUS).

22. 04. 1967 1 Ex. mit 3 Flußregenpfeifern und 2 Kampfläufern in Teich 11 (MÖBIUS, PEITZMEIER, WESTERFRÖLKE).

Rasse: *P. a. altifrons* (C. L. BREHM)

26. 04. 1967 1 Ex. mit 1 Kampfläufer in Teich 11 (MÖBIUS).

Steinwölzer – *Arenaria interpres* (L.)
s Dz

MÖBIUS sah am 29. 09. 1967 1 Ex. zusammen mit 6 Alpenstrandläufern.

Bekassine – *Gallinago gallinago* (L.)
r Dz, ur Wi I – XII

Die Bekassine hielt sich das ganze Jahr über an den Rietberger Fischteichen auf. Sie war regelmäßiger Brutvogel der Wiesen nördlich und östlich der Teichanlage. In der Mark und im Kuhkamp brüteten in unmittelbarer Nähe des Gebietes 2–4 Bp. pro Jahr. KLEINEMENKE gab für den Raum Rietberg – Westerwiehe 7–10 Bp. an (in: Ornithologisches Mitteilungsblatt für Ostwestfalen-Lippe, 1978, Nr. 25, S. 13). Während im Frühjahr keine wesentlichen Zugserscheinungen im Teichgebiet festzustellen waren, kam es in den Monaten August bis November zu größeren Ansammlungen von durchschnittlich 30–60 Ex. Nachdem die Teiche abgelassen worden waren, Ende Oktober/Anfang November, hielten sich bis zu 150 Ex. (03. 11. 1975) im Teichgebiet auf. Sie standen hauptsächlich mit Kiebitzen zusammen auf den Schlammflächen der gerade abgelassenen Teiche. Auch im Winter waren vereinzelt Bekassinen, meistens an Zu- und Ablaufgräben, zu beobachten.

Die Bekassine ist in NRW stark gefährdet (ERZ 1978).

Zwergschneffe – *Laymno cryptes minimus* (BRÜNN.)

ur Dz

Neben mehreren jedoch unsicheren Beobachtungen aus verschiedenen Jahren liegen folgende sichere Daten vor:

11. 04. 1964 1 Ex. balzt im Teichgebiet (MÖBIUS).
24. 04. 1964 1 Ex. balzt über Teich 13a (WESTERFRÖLKE).
04. 04. 1965 1 Ex. balzt über Teich 6 (MÖBIUS.)

Waldschneffe – *Scolopax rusticola* (L.)

s Dz

Frau v. DOETINCHEM sah am 06. 11. 1968 1 Ex. in der Nähe des Walles auffliegen.

Großer Brachvogel – *Numenius arquata* (L.)

r Dz II – XII

Der Große Brachvogel ist zusammen mit der Uferschneffe der Charaktervogel der nördlich und östlich der Fischteiche liegenden Feuchtwiesen.

In unmittelbarer Nähe der Teichanlage brüteten in der Regel 2–3 Bp. pro Jahr. KLEINEMENKE wies 1977 im Raum Rietberg-Westerwiehe 14 Bp. nach (in: Ornithologisches Mitteilungsblatt für Ostwestfalen-Lippe, 1978, Nr. 25, S. 14).

Während des Frühjahrszuges von Ende Februar bis Ende März fielen regelmäßig größere Verbände zur abendlichen Rast in die Teiche ein. REINELT zählte am 19. 03. 1971 mit 42 Ex. die größte Ansammlung. Frühestes Ankunftsdatum: 06. 02. (1966) Letzte Beobachtung: 04. 12. (1966)

Der Große Brachvogel ist in NRW stark gefährdet (ERZ 1978).

Regenbrachvogel – *Numenius phaeopus* (L.)

ur Dz IV, V

Vom Regenbrachvogel liegen aus 4 Jahren Zugdaten vor.

11. 04. 1964 2 Ex. flogen von Teich 12 auf.
18. 04. 1964 1 Ex. fiel rufend in Teich 8 ein.
19. 04. 1964 nachts waren Rufe bei Teich 7 zu hören.
21. 04. 1964 2 Ex. flogen rufend zum Kuhkamp.
02. 05. 1964 nachts wurden Rufe gehört.
03. 05. 1964 2 Ex. überflogen rufend die Fischteiche in Richtung NE. (MÖBIUS 1965).
24. 04. 1966 1 Ex. überflog das Gebiet (MÖBIUS).
30. 04. 1966 1 Ex. flog von Teich 14 auf (MÖBIUS).
26. 04. 1967 3 Ex. überflogen die Teichanlage (MÖBIUS).
29. 04. 1967 3 Ex. landeten in Teich 14 (MÖBIUS).
30. 04. 1967 7 Ex. wurden mehrmals zusammen mit 1 Großen Brachvogel gesehen (MÖBIUS).

11. 05. 1969 2 Ex. standen in Teich 8 (MÖBIUS).

Uferschnepfe – *Limosa limosa* (L.)

r Dz II – VII, IX

Wie der Große Brachvogel, so ist auch die Uferschnepfe ein Charaktervogel der Feuchtwiesen nordöstlich der Teichanlage.

Sie brütete in 3–5 Bp. pro Jahr in der Umgebung der Fischteiche. KLEINEMENKE zählte 1977 im Raum Rietberg-Westerwiehe 15 Bp. (in: Ornithologisches Mitteilungsblatt für Ostwestfalen-Lippe, 1978, Nr. 25, S. 14).

Auf dem Frühjahrszug, hauptsächlich im März und April, rasteten regelmäßig Uferschnepfen im Gebiet. Sie standen in Trupps bis zu 55 Ex. (02. 04. 1977) im Flachwasser der vollaufenden Teiche.

Frühestes Ankunftsdatum: 26. 02. (1967) Letzte Beobachtung: 08. 09. (1968)

Die Uferschnepfe ist in NRW gefährdet (ERZ 1978).

Dunkler Wasserläufer – *Tringa erythropus* (PALL.)

r Dz III – V, VII – XI

Einzelne Daten vom Dunklen Wasserläufer liegen aus allen Jahren vor. Er erschien einzeln oder in Trupps bis zu 9 Ex. (28. 08. 1966), überwiegend vergesellschaftet mit Grünschenkeln oder Bruchwasserläufern.

Die bisher im Gebiet registrierten 109 Ex. verteilen sich wie folgt auf die Monate:

Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.
1	35	43	–	4	21	2	2	1

Frühjahrszug: 25. 03. (1967) – 17. 05. (1977)

Herbstzug: 14. 07. (1965) – 10. 11. (1968)

Rotschenkel – *Tringa totanus* (L.)

r Dz III – X

Regelmäßig in jedem Jahr erschien der Rotschenkel an den Fischteichen. Die meisten Beobachtungsdaten liegen aus der Zeit von März bis Mai vor. In der Regel hielten sich 1–6 Ex. im Gebiet auf, die gelegentlich mit Grünschenkeln oder Kampfläufern vergesellschaftet waren. Am 24. 04. 1975 wurde mit 10 Ex. der bisher größte Trupp beobachtet.

Die 161 Ex. verteilen sich wie folgt auf die Monate:

Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.
44	79	17	11	6	2	1	1

Frühestes Ankunftsdatum: 05. 03. (1975) Letzte Beobachtung: 01. 10. (1971).

Grünschenkel – *Tringa nebularia* (GUNN.)

r Dz III – XI

Der Grünschenkel war regelmäßig Durchzügler an den Rietberger Fischteichen. Es liegen 304 Beobachtungen aus den Monaten März bis November vor.

Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.
6	106	98	1	59	24	9	1

Die meisten der Daten wurden während des Frühjahrszuges im April und Mai registriert. Ein weiterer stärkerer Durchzug war von Ende Juli bis Mitte September festzustellen. Die Anzahl der zur Beobachtung kommenden Vögel schwankte zwischen 1 und 14 Ex. (27. 07. 1965). Der Grünschenkel war im Frühjahr häufig mit Bruchwasserläufern und Dunklen Wasserläufern vergesellschaftet.

Frühestes Ankunftsdatum: 04. 03. (1967) Letzte Beobachtung: 11. 10. (1970)

Waldwasserläufer – *Tringa ochropus* (L.)

r Dz, Wi I – XII

Der Waldwasserläufer wurde in allen Monaten an den Fischteichen beobachtet. Es wurden 985 Ex. im Gebiet registriert.

Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
79	103	202	178	48	11	15	12	6	105	149	77

Als Hauptzugmonate ergeben sich Februar, März, April, Oktober und November. Genauere Angaben über den Zug sind nicht möglich, da die Zugperioden wegen häufig auftretender Winterbeobachtungen nicht abzugrenzen sind.

Der Waldwasserläufer war in der Regel einzeln oder in kleinen Trupps von 2–3 Ex. zu beobachten. Am 13. 04. 1965 wurde mit 30 Ex. die bisher größte Anzahl im Gebiet registriert.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß der Waldwasserläufer alljährlich Wintergast an den Fischteichen war. Die Zahl der Überwinterer schwankte zwischen 1–20 Ex. (01. 02. 1968). Bei einer Untersuchung im Jahr 1975 ergaben sich starke Zusammenhänge zwischen Temperaturwechseln und der Anzahl der im Gebiet zu beobachtenden Vögel.

Bruchwasserläufer – *Tringa glareola* (L.)

r Dz IV – IX

Hauptsächlich im Mai konnte man ziehende Bruchwasserläufer an den Fischteichen beobachten. Die größte Anzahl wurde am 07. 05. 1964 mit 30 Ex. gezählt (MÖBIUS 1965). Die Bruchwasserläufer waren häufig mit Grünschenkeln oder Dunklen Wasserläufern vergesellschaftet. Eine Brut ist trotz häufig beobachtetem Balzverhalten bei übersommernden Bruchwasserläufern nicht wahrscheinlich.

Insgesamt wurden 393 Bruchwasserläufer gezählt, die sich wie folgt auf die Monate verteilen:

Apr. Mai Jun. Jul. Aug. Sep.

52 196 15 55 51 24

Frühestes Ankunftsdatum: 18. 04. (1964) Letzte Beobachtung: 22. 09. (1968)

Teichwasserläufer – *Tringa stagnatilis* (BECHST.)

Irrgast

Am 07. 11. 1965 beobachtete MÖBIUS 1 Ex. zusammen mit einem Waldwasserläufer in Teich 7.

Flußuferläufer – *Tringa hypoleucos* (L.)

1 Dz IV – IX

In der Zeit von April bis September kamen regelmäßig Flußuferläufer zur Beobachtung. Außer im August, wo auch Trupps bis zu 9 Ex. (07. 08. 1966) gezählt wurden, hielten sich 2–3 Ex. im Gebiet auf.

Frühestes Ankunftsdatum: 18. 04. (1964) Letzte Beobachtung: 22. 10. (1967).

Knutt – *Calidris canutus* (L.)

ur Dz

Am 06. 08. 1964 stand 1 Ex. mit Kiebitzen in Teich 12 (MÖBIUS).

Am 01. 07. 1976 überflog 1 Ex. die Teiche. Es fiel in Teich 19 ein (KNICKMEIER, KRIESTEN, MÖLLER).

Zwergstrandläufer – *Calidris minuta* (LEISL.)

ur Dz

03. 11. 1978 2 Ex. in Teich 12 (KRIESTEN).

24. 05. 1977 1 Ex. zusammen mit 2 Temminckstrandläufern in Teich 11 (KRIESTEN, MÖLLER).

09. 10. 1975 2 Ex. in Teich 6 (KNICKMEIER, KRIESTEN).

15. 10. 1975 11 Ex. in Teich 6 (KNICKMEIER, KRIESTEN).

Temminckstrandläufer – *Calidris temminckii* (LEISL.)

ur Dz

24. 03. 1964 1 Ex. im Teichgebiet (MÖBIUS).

20. 05. 1976 2 Ex. in Teich 11 (KRIESTEN, MÖLLER)

30. 03. 1977 1 Ex. in Teich 11 (KRIESTEN)

02. 04. 1977 2 Ex. in Teich 11 (KRIESTEN)

07. 04. 1977 2 Ex. in Teich 11 (KRIESTEN).

24. 05. 1977 2 Ex. in Teich 8 (KRIESTEN).

16. 05. 1978 2 Ex. in Teich 11 (KRIESTEN, SPÄH).

21. 05. 1978 2 Ex. in Teich 11 (KRIESTEN).

Alpenstrandläufer – *Calidris alpina* (L.)

r Dz III – V, VIII – XI

In jedem Jahr wurden vereinzelt Alpenstrandläufer an den Rietberger Fischteichen beobachtet.

Es wurden insgesamt 53 Ex. gezählt, die sich wie folgt auf die Monate verteilen:

Mär.	Apr.	Mai	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.
18	11	3	2	1	15	5

Der Alpenstrandläufer erschien in der Regel in 1–3 Ex. und war gelegentlich mit Sandregenpfeifern vergesellschaftet.

Ausnahme: 29. 04. 1967 6 Ex. in Teich 11 (MÖBIUS).

Frühjahrszug: 12. 03. (1966) – 14. 05. (1977)

Herbstzug: 11. 08. (1964) – 28. 11. (1964)

Sumpfläufer – *Limicola falcinellus* (PONT.)

s Dz

Am 16. 08. 1964 hielt sich 1 Ex. auf einer Schlamminsel in Teich 12 auf. Der Vogel wurde am 18. 08 1964 erlegt. Der Balg befindet sich im Naturkunde Museum in Münster (MÖBIUS 1965).

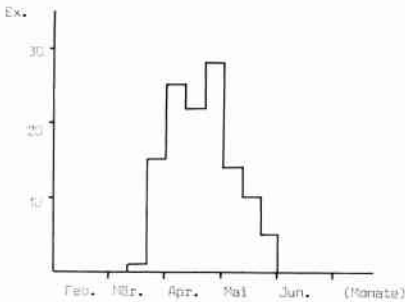


Abb. 5: Dekadenmittel vom Frühjahrszug des Kampfläufers (*Philomachus pugnax*) nach den Ergebnissen von 192 Bestandsaufnahmen aus den Jahren 1964–1971 und 1975–1978

Kampfläufer – *Philomachus pugnax* (L.)

r Dz III – V, VII – XI

Der Kampfläufer ist die Limikole, die am häufigsten auf ihrem Frühjahrszug in Erscheinung trat. Beobachtungen vom Herbstzug dagegen waren selten.

Von 1356 Ex. wurden 1321 während des Frühjahrszuges und nur 35 während des Herbstzuges gezählt.

Der intensivere Herbstzug dieser Art war im Gebiet sehr unauffällig, da zur Zugzeit alle Teiche mit Wasser gefüllt sind.

Am 31. 03. 1968 wurde mit 62 Ex. die bisher größte Anzahl beobachtet. Ansammlungen von 20–40 Ex. waren jedoch in jedem Frühjahr anzutreffen.

Frühjahrszug: 12. 03. (1966) – 30. 05. (1965)

Herbstzug: 28. 07. (1965) – 06. 11. (1971)

Stelzenläufer – *Himantopus himantopus* (L.)

ur Dz

17. 04. 1964 1 Ex. zusammen mit Uferschnepfen im Teichgebiet (WESTERFRÖLKE)
03.–13. 06. 1964 1 Ex. an den Fischteichen (MÖBIUS 1965).
16. 05. 1965 2 Ex., 1 ad. und 1 juv. ♂, auf einer Sandbank in Teich 19 (MÖBIUS 1965).

Odinshühnchen – *Phalaropus lobatus* (L.)

s Dz

Am 08. 09. 1968 schwamm 1 Ex. zusammen mit 2 Schnatterenten auf einer Wasserlache im Kuhkamp (MÖBIUS).

Heringsmöwe – *Larus fuscus*

s Dz

Am 30. 03. 1964 wurde 1 ad. Ex. von Uferschnepfen und Kiebitzen über Teich 10 belästigt und schließlich vertrieben. Es handelte sich um die Rasse *L. f. fuscus* (L.) (MÖBIUS 1965).

Am 09. 04. 1964 beobachtete Frau v. DOETINCHEM ebenfalls 1 Ex.

Silbermöwe – *Larus argentatus* (PONT.)

s Dz

Am 18. 10. 1964 wurde über Teich 10 1 juv. Ex. zusammen mit Lachmöwen beobachtet (MÖBIUS).

Sturmmöwe – *Larus canus* (L.)

ur Dz

18. 04. 1964 1 immat. Ex. zusammen mit 18 Lachmöwen im Gebiet (MÖBIUS).
01. 05. 1964 1 immat. Ex. über Teich 9 (MÖBIUS).
26. 04. 1967 1 Ex. überflog das Teichgelände (MÖBIUS).
29. 09. 1967 3 Ex. zusammen mit 1 Lachmöwe im Gebiet (MÖBIUS).
25. 04. 1971 1 immat. Ex. über den Teichen 9 und 10 (MÖBIUS).

Lachmöwe – *Larus ridibundus* (L.)

r Dz, ur Wi I – XII

Die Lachmöwe ist in allen Monaten beobachtet worden. Ab Mitte März wurde regelmäßig stärkerer Zug registriert. Es zogen Trupps von 50–100 Ex. durch. Besonders große Ansammlungen wurden am 13. 04. 1969 mit 150 Ex. und Mitte April mit 250 Ex. gezählt.

Zwergmöwe – *Larus minutus* (PALL.)

ur Dz

Am 30. 04. 1967 jagten 3 Ex. über Teich 10 (MÖBIUS).

Am 16. 04. 1975 kreiste 1 ad. Ex. zusammen mit einigen Lachmöwen über Teich 10 {KNICKMEIER, KRIESTEN, MÖLLER}.

Trauerseeschwalbe – *Chlidonias niger* (L.)

1 Dz IV – IX

Die Trauerseeschwalbe erschien in jedem Jahr an den Rietberger Fischteichen. Der Hauptdurchzug fand Mitte März statt. In der Regel jagten 4–8 Ex. über den Teichen. Am 10. 05. 1976 wurde mit 32 Ex. die größte Ansammlung registriert. Die Trauerseeschwalbe jagte im Frühjahr fast ausschließlich Insekten, im Herbst dagegen wurden häufiger nach Fischen stoßende Vögel beobachtet.

Frühestes Ankunftsdatum: 18. 04. (1968) Letzte Beobachtung: 30. 09. (1978)

Weißflügelseeschwalbe – *Chlidonias leucopterus* (TEMME.)

s Dz

Am 26. 05. 1968 beobachteten MÖBIUS und PALLMER 1 Ex. an den Fischteichen {PEITZMEIER 1969}.

Weißbartseeschwalbe – *Chlidonias hybrida* (PALL.)

s Dz

Am 08. 06. 1969 stand 1 Ex. auf einer kleinen Insel in Teich 8 {MÖBIUS}.

Flußseeschwalbe – *Sterna hirundo* (L.)

s Dz

Am 03. 05. 1970 jagten 6 Ex. zusammen mit 1 Trauerseeschwalbe über Teich 10 {MÖBIUS}.

Küstenseeschwalbe – *Sterna paradisaea* (PONT.)

s Dz

Am 30. 04. 1967 flog 1 Ex. zusammen mit 10 Trauerseeschwalben über Teich 10 {MÖBIUS}.

Ordnung Columbiformes

Steppenländer, Tauben

Hohltaube – *Columba oenas* (L.)

s Dz

Am 12. 10. 1967 überflog ein Schwarm von 17 Ex. die Teichanlage {MÖBIUS}.

Ringeltaube – *Columba palumbus* (L.)

1 Bv, Dz, Wi I – XII

Die Ringeltaube brütete in bis zu 7 Bp. im Teichgebiet. In der Zeit von Anfang Oktober bis Ende November konnte in allen Jahren starker Durchzug beobachtet werden. Bei Zählungen wurden folgende Extremdaten ermittelt:

18. 10. 1964 8.00 – 12.00 Uhr 850 Ex. in 6 Schwärmen
12. 10. 1967 10.30 – 14.00 Uhr 1630 Ex. in 5 Schwärmen (größter Schwarm 500 Ex.)
15. 10. 1977 10.00 – 13.00 Uhr 950 Ex. in 8 Schwärmen
Auch während der Wintermonate wurden fast in jedem Jahr Schwärme bis zu 300 Ex. (31. 01. 1966) registriert.

Turteltaube – *Streptopelia turtur* (L.)

s Bv, ur Dz V – VIII, X

Einzelne Turteltauben (1–3 Ex.) wurden in fast allen Jahren an den Teichen gesehen. Ausnahmen waren die Jahre 1975 und 1976. Die Zahl der Beobachtungen pro Jahr nahm jedoch bis zu den angegebenen Jahren stark ab. Erst 1977 erschien die Turteltaube wieder an den Teichen. Eine Brut, wie sie MÖBIUS 1965 vermutete, konnte erst 1978 (1 Bp.) nachgewiesen werden. Das Gelege wurde aber durch die starken Regengüsse in dem Jahr zerstört.

Türkentaube – *Streptopelia decaocto* (FRIV.)

r Dz, ur Wi I – XII

Während in den 60er Jahren nur gelegentlich einige Ex. im Gebiet erschienen, hielten sich in den vergangenen 4 Jahren regelmäßig größere Trupps von 5–50 Ex. an den Fischteichen auf. Im Herbst waren auch Ansammlungen bis 100 Ex. keine Seltenheit. Der Hauptgrund für diesen Zuwachs in den letzten Jahren war das große Nahrungsangebot – Rückstände aus der Kornbrennerei – auf dem Gutshof.

Am 27. 06. 1964 wurden 2 Ex. der Rasse *St. d. roseogrisea* (SUNDEVALL) als Gäste an den Fischteichen festgestellt (MÖBIUS 1965).

Ordnung Cuculiformes

Kuckucke

Kuckuck – *Cuculus canorus* (L.)

r Bv, Dz IV – IX

Von Ende April bis Mitte Juli ist der Kuckuck regelmäßig registriert worden. Es hielten sich bis zu 7 Ex. (22. 05. 1966) im Teichgebiet auf. In allen Jahren wurden auch braune Weibchen (1966 2 braune ♀) beobachtet.

Als Kuckuckswirt wurde 10mal der Teichrohrsänger, 3mal die Schafstelze und 1mal die Rohrammer nachgewiesen.

Frühestes Ankunftsdatum:

20. 04. (1964)

Letztes Rufdatum:

21. 07. (1968)

Letzte Beobachtung:

08. 09. (1968)

Ordnung Strigiformes

Eulen

Schleiereule – *Tyto alba* (C. L. BREHM)

r Dz

Die Schleiereule hielt sich in jedem Jahr auf dem Gutshof auf. Es ist zu vermuten, daß sie regelmäßig gebrütet hat. Die Brutmöglichkeiten der Schleiereule wurden jedoch durch den Abriß mehrerer alter Gutsgebäude erheblich dezimiert. Durch das Anbringen eines Nistkastens soll der Schleiereule geholfen werden.

Steinkauz – *Athene noctua* (SCOP.)

ur Dz

REINELT berichtete, daß der Steinkauz häufig in einem alten verfallenen Gutsgebäude bis zu dessen Abriß 1975 gewesen sein soll.

GÜTH hat 1978 zwei Brutröhren aufgehängt, um den Steinkauz wieder an den Teichen anzusiedeln.

Waldkauz – *Strix aluco* (L.)

ur Dz

Vom Waldkauz liegen 5 sichere Daten vor. Am 30. 04. 1966, 14. 01. und 11. 02. 1968, 25. 01. 1970 und 02. 10. 1971 wurde jeweils 1 Ex. im Gebiet festgestellt (MÖBIUS, REINELT).

Waldohreule – *Asio otus* (L.)

r Dz

Die Waldohreule, die Brutvogel in der Umgebung des Gebietes war, wurde des öfteren auch im Teichgelände beobachtet. Am 13. 11. 1965 wurde mit 3 Ex. die bisher größte Anzahl festgestellt.

Sumpfohreule – *Asio flammeus* (PONT.)

s Dz

Am 08. 01. 1965 wurden 3 Ex. im Teichgebiet beobachtet. E. v. LEHMANN untersuchte 20 von WESTERFRÖLKE am gleichen Tag in Rietberg gesammelte Gewölle, die 50 Feldmäuse – *Microtus arvalis* und 1 Erdmaus – *M. agrestis* enthielten (PEITZMEIER 1969).

Ordnung Apodiformes

Segler

Mauersegler – *Apus apus* (L.)

r Dz IV – VIII

Der Mauersegler, der in der nahen Stadt Rietberg Brutvogel ist, wurde regel-

mäßig als Nahrungsgast im Teichgebiet gesehen. Größere Ansammlungen von 50–100 Ex. wurden häufig bei trübem Wetter registriert.

Ankunftsdaten: 19. 04. (1970) – 03. 05. (1965)

Letzte Beobachtung: 31. 08. (1969)

Ordnung Coraciiformes

Eisvögel, Bienenfresser, Racken, Wiedehopfe

Eisvogel – *Alcedo atthis* (L.)

r Dz, Wi I – XII

Der Eisvogel konnte in allen Monaten beobachtet werden. Er wurde in bis zu 4 Ex. (26. 10. 1969) im Teichgebiet registriert. Die Beobachtungsdaten stammten in der Mehrzahl aus den Monaten August bis März. Während sich in dieser Zeit fast ständig Eisvögel im Gebiet aufhielten, war er in den übrigen Monaten des Jahres ein seltener Gast (durchschnittlich 2–3 Sommerbeobachtungen pro Jahr).

Wiedehopf – *Upupa epops* (L.)

s Dz

Am 01. 08. 1964 beobachtete MÖBIUS in der Nähe der Ems oberhalb der Fischteiche 2 Ex. Sie waren einen Tag vorher bereits von LEWERENZ am Schöning gesehen worden (MÖBIUS 1965).

Ordnung Piciformes

Spechte

Grünspecht – *Picus viridis* (L.)

ur Dz III – V, VII

Vom Grünspecht liegen 13 Beobachtungen aus den Jahren 1964, 1967, 1968, 1971, 1975 und 1977 vor, die sich wie folgt auf die Monate verteilen:

Mär. Apr. Mai Jun. Jul.

2 4 6 – 1

Schwarzspecht – *Dryocopus martius* (L.)

ur Dz

Am 19. 10. 1964, 13. 08. 1966, 27. 08. 1967 und 26. 11. 1975 wurde jeweils 1 Ex. an den Fischteichen gesehen.

Buntspecht – *Dendrocopos major* (C. L. BREHM)

ur Dz I – V, VII, IX – XII

Der Buntspecht wurde insgesamt 34mal an den Fischteichen registriert. Die Beobachtungsdaten verteilen sich folgendermaßen:

Jan. Feb. Mär. Apr. Mai Jun. Jul. Aug. Sep. Okt. Nov. Dez.

2 5 7 3 1 – 2 – 5 4 3 2

Kleinspecht – *Dendrocopos minor* (C. L. BREHM)

s Dz

Am 07. und 14. 10. 1969 beobachtete MÖBIUS 1 Ex. an den Rietberger Fischteichen.

Wendehals – *Jynx torquilla* (L.)

s Dz

Am 10. 05. 1970 wurde 1 Ex. in den Emspappeln an Teich 19 gesehen.

Ordnung Passeriformes

Singvögel

Heidelerche – *Lullula arborea* (L.)

s Dz

Am 02. und 09. 10. 1966 stellte MÖBIUS 1 Ex. im Gebiet fest.

Haubenlerche – *Galerida cristata* (L.)

ur Dz

Am 13. 11. 1965 (MÖBIUS) und am 26. 02. 1967 (REINELT) wurde je 1 Ex. beobachtet.

Feldlerche – *Alauda arvensis* (L.)

r Dz, ur Wi I – XII

Die Feldlerche, die Brutvogel der umliegenden Wiesen und Felder ist, kam besonders von Anfang Februar bis Ende März und von Anfang Oktober bis Mitte November zur Beobachtung. Während des Frühjahrszuges zogen Schwärme bis zu 60 Ex. (01. 03. 1964) über das Teichgebiet hinweg.

Am 25. 02. 1978 wurden in der Zeit von 8.20 – 11.20 Uhr 385 Ex. gezählt (KRIESTEN). Es handelte sich neben einzeln fliegenden Ex. um Trupps von 20–30 Ex.

Lerchengesang wurde ab dem 14. 02. (1971) vernommen.

Mit Ausnahme der Jahre 1965, 1970 und 1976 wurden auch im Dezember und Januar Feldlerchen gesehen. Es handelte sich in der Regel um Einzelexemplare, aber auch um kleinere Trupps bis zu 25 Ex. (07. 12. 1969).

Uferschwalbe – *Riparia riparia* (L.)

r Dz IV – IX

An den Fischteichen hielten sich je nach Witterung bis zu 60 Ex. (mehrmals) auf.

Ankunftsdaten: 17. 04. (1966) – 23. 05. (1965)

Letzte Beobachtung: 18. 09. (1971).

Rauchschwalbe – *Hirundo rustica* (L.)

r Dz III – X

Die Rauchschwalbe ist Brutvogel in den Ställen des Gutshofes. Sie wurde regelmäßig in bis zu 100 Ex. (mehrmals) über den Teichen beobachtet.

Ankunftsdaten: 26. 03. (1966) – 12. 04. (1970)

Letzte Beobachtung: 28. 10. (1969)

Mehlschwalbe – *Delichon urbica*

r Dz IV – X

Die Mehlschwalbe hielt sich in bis zu 300 Ex. (30. 08. 1964) an den Rietberger Fischteichen auf. Die Art brütete 1964 – 2 Bp. und 1965 – 1 Bp. auf dem Gutshof.

Ankunftsdaten: 11. 04. (1964) – 08. 05. (1965)

Letzte Beobachtung: 03. 10. (1965)

Schafstelze – *Motacilla flava* (L.)

ur Bv, r Dz III – XI

Außer in den Jahren 1975 und 1976 fanden regelmäßig Bruten im Teichgebiet statt.

1964 – 3 Bp., 1965 – 2 Bp., 1966 – 2 Bp., 1967 – 1 Bp., 1968 – 3 Bp., 1969 – 1 Bp., 1970 – 1 Bp., 1971 – 1 Bp., 1977 – 2 Bp. und 1978 – 1 Bp.

Die Anzahl der Bp. hing von der Größe während der Brutzeit trockenliegenden Teiche ab.

Die Schafstelze wurde als Kuckuckswirt nachgewiesen: 1964 – 2 Bp. (MÖBIUS 1965) und 1966 – 1 Bp.

Die größte an den Rietberger Fischteichen beobachtete Anzahl betrug 20 Ex. am 09. 04. 1966.

Frühestes Ankunftsdatum: 12. 03. (1967) Letzte Beobachtung: 30. 11. (1976).

Gebirgsstelze – *Motacilla cinerea* (TUNST.)

ur Dz

Von der Gebirgsstelze wurden folgende 7 Beobachtungsdaten registriert:

26. 09. 1964 1 Ex., 03. 10. 1964 1 Ex., 27. 03. 1966 1 Ex., 07. 04. 1969 2 Ex.,

08. 11. 1970 1 Ex., 08. 10. 1976 1 Ex. und 03. 12. 1977 1 Ex.

Bachstelze – *Motacilla alba* (L.)

ur Bv, r Dz I – XII

Die Bachstelze brütete regelmäßig im Gutshof und in der Umgebung der Teichanlage. Im Beobachtungsgebiet wurden ebenfalls mit Ausnahme der Jahre 1977 und 1978 alljährlich Bruten festgestellt. Außer 1964 (4 Bp.), 1969 (2 Bp.) und 1971 (2 Bp.) wurde je 1 Bp. registriert.

Das Ausbleiben einer Brut 1977 und 1978 erklärt sich durch den Wegfall eines Nistkastens an der Blechhütte, der in den übrigen Jahren regelmäßig angenommen worden war. Da die Bachstelze auch regelmäßig während der Wintermonate im Gebiet angetroffen wurde, können keine eindeutigen Zugdaten angegeben werden.

Größere Ansammlungen bis 36 Ex. (26. 07. 1975) wurden regelmäßig auf frisch abgelassenen Teichen beobachtet.

Brachpieper – *Anthus campestris* (L.)

s Dz

1975 wurden Brachpieper im Gebiet festgestellt: am 27. 10. 4 Ex., 03. 11. 3 Ex. und 05. 11. 6 Ex. (KNICKMEIER, KRIESTEN).

Baumpieper – *Anthus trivialis* (L.)

ur Bv, 1 Dz IV – VII

Von 1964–1969 wurde der Baumpieper als Brutvogel im Beobachtungsgiet festgestellt. Er brütete außer 1965 und 1968 (je 3 Bp.) in 1 Bp. in den Bäumen und Sträuchern an der Gebietsgrenze zur Mark und zum Kuhkamp.

Zugbeobachtungen wurden auch in den übrigen Jahren registriert.

Gesangsdaten: 09. 04. (1971) – 08. 05. (1965)

Letzter Gesang: 18. 07. (1965)

Wiesenieper – *Anthus pratensis* (L.)

s Bv, 1 Dz I – XII

Der Wiesenieper, ein Brutvogel in der Umgebung des Teichgeländes, brütete außer 1964 (1 Bp.) nicht im Beobachtungsgebiet. Von Oktober bis April kam es in jedem Jahr zu großen Ansammlungen bis zu 98 Ex. (03. 11. 1975) auf den Schlammflächen der abgelassenen Teiche.

Rotkehlpieper – *Anthus cervinus* (C. L. BREHM)

s Dz

Am 20. und 21. 04. 1968 wies MÖBIUS 1 Ex. im Teichgebiet nach (PEITZ-MEIER 1969).

Wasserpieper – *Anthus spinoletta*

1 Dz IX – III

In der Zeit von September bis März wurden regelmäßig Wasserpieper im Gebiet beobachtet. Es wurden kleine Trupps bis 10 Ex. (mehrmals) gezählt, die häufig mit Wieseniepern vergesellschaftet waren.

Es handelte sich in der Regel bei den vorliegenden Beobachtungen um Bergpieper *A. s. spinoletta* (L.); aber auch Felsenpieper *A. s. littoralis* (C. L. BREHM) (Totfund 1966, MÖBIUS) und Strandpieper *A. s. petrosus* (MONT.) (Fang 1972, GÜTH) wurden eindeutig nachgewiesen.

Raubwürger – *Lanius excubitor* (L.)

ur Dz, Wi X – IV

Außer 1970, 1971 und 1976 wurde in allen Jahren der Raubwürger im Teichgebiet beobachtet. Insgesamt wurden 37 Beobachtungen registriert.

Als Beute des Raubwürgers wurden neben einigen Kleinvögeln, eine Rötelmaus – *Clethrionomys glareolus* und wiederholt Feldmäuse – *Microtus arvalis* festgestellt.

Frühestes Ankunftsdatum: 20. 10. (1975) Letzte Beobachtung: 17. 04. (1977)

Zaunkönig – *Troglodytes troglodytes* (L.)

r Bv, Dz, Wi I – XII

Der Zaunkönig war regelmäßig Brutvogel im Untersuchungsgebiet in 1–6 Bp. Die Bestandsentwicklung war positiv, was hauptsächlich der Zunahme von Bäumen und Sträuchern zuzuschreiben ist.

Im Spätherbst und im Winter wurden bis zu 12 Ex. (30. 11. 1976) an den Teichen gezählt.

Heckenbraunelle – *Prunella modularis* (L.)

r Bv, Dz, Wi I – XII

Im Untersuchungsgebiet brütete die Heckenbraunelle außer 1977 – 5 Bp. in 1–3 Bp. Während des Frühjahrszuges wurden bis zu 10 singende ♂ (24. 03. 1977) gezählt. Der Gesang setzte in der Regel ab Mitte Februar ein. Extremdatum: 19. 01. 1967.

Daten von überwinternden Heckenbraunellen liegen aus allen Jahren vor.

Rohrschwirl – *Locustella luscinioides* (SAVI)

ur Dz

Am 03. und 10. 05. 1970 hörte MÖBIUS 1 Ex. in Teich 14a bzw. in Teich 13b. HEUWINKEL hörte Ende April 1976 1 Ex. in Teich 13a.

Feldschwirl – *Locustella naevia* (BODD.)

? Bv, ur Dz IV – VIII

Vom 28. 04.–07. 06. 1964 wurde regelmäßig die Stimme eines Feldschwirls gehört. Am 09. 05. und 17. 05. unterschied MÖBIUS deutlich 2 Ex. Als Gesangswarten stellte er einen Brombeerstrauch, sowie einen Koppelpfahl zwischen vorjährigem Rainfarn fest (MÖBIUS 1965).

Am 15. 05. 1969 sang ein Feldschwirl in Teich 14a (MÖBIUS).

Vom 19. 04.–17. 05. 1970 wurde 1 Ex., bis zum 24. 05. 2 Ex. gehört (MÖBIUS). Da die Gesangsorte der Feldschwirle häufig wechselten, ist zu vermuten, daß es sich um mehrere Durchzügler gehandelt hat.

Am 1. 08. 1971 hielt sich 1 Ex. im Kuhkamp auf. Es sang erst aus einem Seggenbusch der ersten Koppel, wechselte dann zu einem weiter entfernt stehenden Weidenbusch (MÖBIUS).

Vom 27. 05.–11. 06. 1975 wurde 1 Ex. mehrmals aus dem Phragmites-Bestand in Teich 10 gehört. Am 16. 07. sang 1 Ex. aus dem hohen Gras in Teich 5b (KNICKMEIER, KRIESTEN). Am 01., 15. und 24. 06. 1976 sang jeweils 1 Ex. von verschiedenen Gesangsorten (KRIESTEN). Vom 07. 05.–19. 05. 1977 hielt sich 1 Ex. in einem vorjährigen, stark verkrauteten Typhastreifen am Wall vor Teich 17 auf. Als Gesangswarte diente ihm ein Weißdornbusch oben auf dem Wall. Der Vogel wurde wahrscheinlich durch den starken Publikumsverkehr (an Sonn- und Feiertagen bis zu 500 Personen) vertrieben (KNICKMEIER, KRIESTEN). Am 16. 05. 1978 sangen 2 Ex. aus einem Phragmites-Streifen östlich von Teich 5a, bzw. aus den Hochstauden nördlich von Teich 7. Der Feldschwirl bei Teich 5a wurde am 27. 05. ein zweites Mal vernommen. Am 12. 07. sangen abermals 2 Ex. Ihre Stimmen kamen aus den Hochstauden nördlich von Teich 7, bzw. aus dem Kuhkamp östlich von Teich 7 (KRIESTEN, SPÄH).

Schilfrohrsänger – *Acrocephalus schoenobaenus* (L.)

ur Bv, r Dz IV – X

Der Schilfrohrsänger wurde auf dem Zuge an den Fischteichen registriert. Bis 1970 wurden zwischen dem 04. 05. (1970) und 27. 05. (1965) 13–15 singende ♂ gezählt. Nach 1970 erschienen im Schnitt nur 5–6 singende ♂ (Ausnahme: 09. 05. 1977 – 9 singende ♂). Parallel mit der Anzahl der Durchzügler nahm auch die Anzahl der Brutpaare im Untersuchungsgebiet ab (siehe Diagramm).

1965 wurde mit 11 Bp. der bisher größte Brutbestand im Gebiet festgestellt.

Der Schilfrohrsänger brütete in der Regel an der Landseite von Phragmites-Beständen mit vorgelagerter, dichter Krautschicht oder in Hochstauden an den Ufern der Zu- und Ablaufgräben. In mehreren Revieren standen auch einzelne Bäume und Sträucher. Die ersten flüggen Jungvögel fand MÖBIUS am 28. 07. (1967).

Ankunftsdaten: 11. 04. (1964 und 1966) – 15. 05. (1965 und 1978)

Letzte Beobachtung: 03. 10. (1965)

Zwischen der Abnahme des Schilfrohrsängers und der starken Bestandsvergrößerung bei Teichrohrsänger und Sumpfrohrsänger wurde keine direkter Zusammenhang festgestellt. Die von den früher eintreffenden Schilfrohrsängern besetzten Reviere wurden in der Regel erst Ende Mai, nachdem der Schilfrohrsänger abgezogen war, überwiegend von Teichrohrsängern eingenommen. Es ist zu vermuten, daß der Bestandsrückgang des Schilfrohrsängers an den Rietberger Fischteichen die Folge einer deutlich rückläufigen Gesamtpopulation ist.

Der Schilfrohrsänger gehört in NRW zu den stark gefährdeten Arten (ERZ 1978).

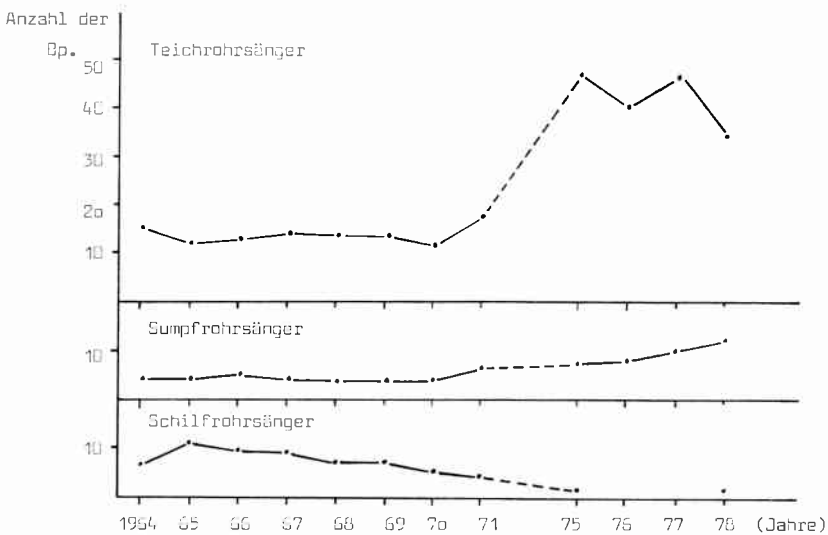


Abb. 6: Bestandsentwicklung der drei häufigsten Rohrsänger im Zeitraum von 1964–1971 und 1975–1978

Seggenrohrsänger – *Acrocephalus paludicola* (VIEILL.)

ur Dz

Am 03. 05. 1964 beobachtete MÖBIUS 1 Ex. am Seggen-Bestand in Teich 13b.

Am 11. 09. 1967 hielt sich 1 Ex. im Teichgebiet auf (MÖBIUS).

GÜTH (mündl.) fing im Herbst 1974 und 1977 jeweils 1 Ex.

Sumpfrohrsänger – *Acrocephalus palustris* (BECHST.)

r Bv, Dz V – X

Der Sumpfrohrsänger fand sich in der Regel in der zweiten Mai-Dekade im Teichgebiet ein. Während 1964–1975 8–10 Durchzügler gezählt wurden, erschienen in den letzten Jahren bis zu 21 singende ♂ (21. 05. und 03. 06. 1978). Die Anzahl der Bp. stieg ebenfalls von 1964 – 4 Bp. auf 1978 – 12 Bp. stark an (siehe Diagramm).

Der Sumpfrohrsänger brütete in von Hochstauden durchwachsenen lichten Phragmites-Beständen, in Wasserdost-Huchten oder in brennesselbestandem Altschilf. In allen Revieren standen Bäume oder Sträucher, die als Gesangswarte dienten. Der Bestandszuwachs erklärt sich meiner Meinung nach durch die starke Zunahme von Bäumen und Büschen in den letz-

ten Jahren und durch die große Reviertreue des Sumpfrohrsängers (KASPAREK 1977).

Ankunftsdaten: 05. 05. (1976) – 18. 05. (1967)

Letzte Beobachtung: 20. 09. (1964)

Teichrohrsänger – *Acrocephalus scirpaceus* (HERM.)

r Bv, Dz IV – X

Die ersten Teichrohrsänger erschienen in der Regel in der ersten Mai-Dekade. Bis Mitte Juni stieg die Anzahl der singenden ♂ stetig an. MÖBIUS zählte von 1964–1971 in dem oben genannten Zeitraum durchschnittlich 15–22 singende ♂. In der Zeit von 1975–1978 wurden dagegen 59 singende ♂ am 09. 06. 1975 und 64 singende ♂ am 11. 06. 1977 angetroffen.

Auch die Zahl der Bp. vergrößerte sich enorm (siehe Diagramm). Während der Bestand von 1964–1971 zwischen 12 und 18 Bp. schwankte, brüteten in den letzten Jahren bis zu 47 Bp. (1975). Die Bestandsdichte betrug 10,9 Bp./10 ha. Der Rückgang 1978 auf 34 Bp. war wahrscheinlich eine Folge des Ausbleibens von Zweitbruten 1977.

Der Teichrohrsänger brütete in der gesamten Teichanlage, sowohl in den ausgedehnten Röhricht-Beständen, als auch in weniger als 50 cm breiten Schilf-Streifen. Die Nester wurden in der Mehrzahl zwischen Phragmites-Halmen, aber auch in Hochstauden gefunden. Der Teichrohrsänger wurde bisher in 10 Fällen als Kuckuckswirt nachgewiesen.

Ankunftsdaten: 12. 03. (1977) !! – 15. 05. (1965 und 1978)

Letzte Beobachtung: 17. 10. (1976)

Drosselrohrsänger – *Acrocephalus arundinaceus* (L.)

ur Bv, r Dz IV – IX

Während der 12 Beobachtungsjahre wurde der Drosselrohrsänger in 8 Jahren als Brutvogel festgestellt.

Daten:

1964 – 2 Bp., 1965 – 1 Bp., 1966 – 2 Bp., 1968 – 1 Bp.,

1970 – 1 Bp., 1976 – 1 Bp., 1977 – 2 Bp., und 1978 – 1 Bp.

Die Reviere des Drosselrohrsängers lagen in der Regel in im Wasser stehenden Phragmites-Beständen. Einzelne im Revier wachsende Bäume und Sträucher dienten dem Drosselrohrsänger als Singwarte. Ein 1977 in Teich 18 brütender Drosselrohrsänger sang häufig aus einer 6–7 m hohen am Wall stehenden Pappel (KRIESTEN).

Während des Durchzuges im Frühjahr hielten sich bis zu 5 singende ♂ und 2–3 ♀ (19. 06. 1977) im Teichgebiet auf (KRIESTEN).

Ankunftsdaten: 30. 04. (1966) – 15. 05. (1965)

Letzte Beobachtung: 26. 09. (1971)

Der Drosselrohrsänger ist in NRW vom Aussterben bedroht (ERZ 1978).

Gelbspötter – *Hippolais icterina* (VIEILL.)

ur Bv, Dz V – VIII

1964, 1968, 1969, 1976, 1977 und 1978 brütete jeweils 1 Bp. im Beobachtungsgebiet. In einigen Jahren wurden während der Zugzeit 2 singende ♂ gehört.

Ankunftsdaten: 05. 05. (1968 und 1977) – 24. 05. (1970)

Letzter Gesang: 04. 08. (1965)

Gartengrasmücke – *Sylvia borin* (BODD.)

ur Bv, r Dz IV – VIII

Außer 1970 wurden in jedem Jahr zwischen 1–4 Bp. im Teichgebiet festgestellt.

Ankunftsdaten: 21. 04. (1977) – 24. 05. (1970)

Letzter Gesang: 05. 08. (1976).

Mönchsgrasmücke – *Sylvia atricapilla* (L.)

ur Bv, Dz

Die Mönchsgrasmücke wurde außer in den Jahren 1964, 1965 und 1967, wo sie Brutvogel im Hof war, auch im Beobachtungsgebiet in 1–4 Bp. registriert. Ihre Bestandsentwicklung war positiv, was mit der Zunahme an Bäumen und Sträuchern im Teichgebiet zusammenhängt.

Ankunftsdaten: 24. 03. (1977) – 28. 04. (1969)

Letzte Beobachtung: 12. 09. (1971)

Klappergrasmücke – *Sylvia curruca* (L.)

s Bv, ur Dz IV – IX

1971 wurde die einzige Brut im Beobachtungsgebiet festgestellt. Aus der gesamten Untersuchungszeit liegen nur 36 Beobachtungen vor, die in der Mehrzahl aus den Gärten der Anwohner stammten.

Frühestes Ankunftsdatum: 20. 04 (1970) Letzte Beobachtung: 03. 09. (1971)

Dorngrasmücke – *Sylvia communis* (LATH.)

ur Bv, Dz

Der Bestand der Dorngrasmücke, die ehemals häufigste Grasmücke im Teichgebiet (MÖBIUS 1965), ging von 1964 (4 Bp.) auf 1975 (0 Bp.) zurück. Erst 1978 brütete wieder 1 Bp. im Beobachtungsgelände. Auch die Anzahl der durchziehenden Vögel nahm stark ab. Während am 05. 05. 1968 mit 10 singenden ♂ die bisher größte Ansammlung im Gebiet gezählt wurde, waren 1975 und 1976 keine singenden ♂ zu hören.

Frühestes Ankunftsdatum: 18. 04. (1968) Letzte Beobachtung: 08. 09. (1971)

Fitis – *Phylloscopus trochilus* (L.)

r Bv, Dz III – IX

Der Fitis brütete in 2–5 Bp. im Beobachtungsgebiet.

Frühestes Ankunftsdatum: 28. 03. (1968) Letzte Beobachtung: 25. 09. (1966)

Zilpzalp – *Phylloscopus collybita* (VIEILL.)

r Bv, Dz III – X

Der Zilpzalp brütete in 3–7 Bp. im Gebiet.

Frühestes Ankunftsdatum: 11. 03. (1967) Letzte Beobachtung: 20. 10. (1968) Gesang.

Waldlaubsänger – *Phylloscopus sibilatrix* (BECHST.)

ur Dv, IV, X

Im April und Oktober wurden mehrere Male durchziehende Waldlaubsänger im Beobachtungsgebiet festgestellt (Fang, GÜTH).

Wintergoldhähnchen – *Regulus regulus* (L.)

ur Dz

Das Wintergoldhähnchen wurde am 31. 10. 1964, am 18. 02., 03. 03., 23. und 27. 10. 1968, sowie am 25. 10., 02. und 11. 11. 1971 an den Teichen festgestellt.

Grauschnäpper – *Muscicapa striata* (PALL.)

ur Bv, r Dz V – X

Vom Grauschnäpper, der alljährlich Brutvogel im Hof war, wurden außer 1964, 1969, 1970, 1975 und 1976 auch 1–2 Bp. im Beobachtungsgebiet festgestellt.

Frühestes Ankunftsdatum: 09. 05. (1964) Letzte Beobachtung: 09. 10. (1975)

Trauerschnäpper – *Ficedula hypoleuca*

ur Dz

Am 12. 09. 1964, am 06. und 18. 05. 1967, am 28. 04. 1975 und am 28. 04. 1977 wurde der Trauerschnäpper an den Fischteichen beobachtet. Es handelte sich bei allen Angaben um die Rasse *F. h. hypoleuca* (PALL.).

Zwergschnäpper – *Ficedula parva* (BECHST.)

s Dz

Am 05. 05. 1975 hielten sich 2 ♂ Ex. in einer Kiefer nördlich von Teich 17 auf (KRIESTEN).

Schwarzkehlchen – *Saxicola torquata* (L.)

ur Dz

Am 02. 10. 1964 und 26. 03. 1966 wurde jeweils 1 ♂ Ex. an den Fischteichen gesehen (MÖBIUS).

Braunkehlchen – *Saxicola rubetra* (L.)

ur Dz IV – VIII

Das Braunkehlchen war Brutvogel in den umliegenden Wiesen. Im Beobachtungsgebiet wurden hin und wieder Braunkehlchen gesehen. Es handelte sich wahrscheinlich um Nahrungsgäste.

Gartenrotschwanz – *Phoenicurus phoenicurus* (L.)

ur Bv, 1 Dz IV – IX

1964, 1967, 1968, 1971 und 1978 wurde jeweils 1 Bp. im Teichgebiet festgestellt.

Ankunftsdaten: 11. 04. (1966) – 09. 05. (1971)

Letzte Beobachtung: 25. 09. (1966)

Hausrotschwanz – *Phoenicurus ochruros* (GMEL.)

s Bv, 1 Dz III – X

Der Hausrotschwanz, ein regelmäßiger Brutvogel im Gutshof, brütete nur 1969 (1 Bp.) im Beobachtungsgebiet.

Ankunftsdaten: 24. 03. (1977) – 04. 04. (1965)

Letzte Beobachtung: 12. 10. (1967)

Nachtigall – *Luscinia megarhynchos* (C. L. BREHM)

ur Bv, Dz IV – VII

Die Nachtigall ist erst seit 1971 Brutvogel in 1–2 Bp. Aus den Jahren vorher liegen lediglich 11 Beobachtungsdaten vor. Die Bruten fanden an der Westseite vom Wall statt.

Ankunftsdaten: 18. 04. (1976) – 03. 05. (1970)

Letzter Gesang: 28. 06. (1977)

Letzte Beobachtung: 23. 07. (1977)

Blaukehlchen – *Luscinia svecica*

ur Dz

Am 09. 04. 1967 beobachtete MÖBIUS 1 ♂ Ex. in einem Weidenbusch am Schwarzen Graben. Am 12. 04. 1968 wurde 1 ♂ Ex. am Ablaufgraben von Teich 7 gesehen und am 14. und 25. 04. des gleichen Jahres konnte jeweils 1 ♂ Ex. festgestellt werden (MÖBIUS). Am 06. 04. 1969 sang 1 ♂ Ex. aus Teich 9 (MÖBIUS).

GÜTH fing 1976 2 Ex. im Teichgebiet.

Alle an den Rietberger Fischteichen beobachteten Blaukehlchen gehörten zu der Rasse *L. s. cyaneacula* (MEISN.).

Rotkehlchen – *Erithacus rubecula* (L.)

r Dz, Wi VIII – VI

Das Rotkehlchen war an den Rietberger Fischteichen Durchzügler und Wintergast in bis zu 10 Ex. (03. 11. 1967). In der Regel wurden Rotkehlchen zwischen dem 22. 08. (1964) und 18. 04. (1967) registriert. In den vergangenen 2 Jahren blieben einzelne Ex. bis zum 20. 05. (1977) bzw. bis zum 23. 06. (1978). Eine Brut konnte jedoch nicht nachgewiesen werden.

Steinschmätzer – *Oenanthe oenanthe* (L.)

ur Dz

24. 04. 1964 1 ♂ Ex. im Teichgebiet (CONRADs).

29. 04. 1964 2 ♂ Ex. in Teich 8 (MÖBIUS).

24. 05. 1964 1 ♀ Ex. in Teich 19 (MÖBIUS).

09. 04. 1966 1 ♀ Ex. in Teich 8 (MÖBIUS).

07. 05. 1977 1 ♂ Ex. in Teich 8 (KRIESTEN).

Misteldrossel – *Turdus viscivorus* (L.)

r Dz II – XII

Die Misteldrossel, ein Brutvogel in der Umgebung der Teichanlage, hat im Beobachtungsgebiet selbst nicht gebrütet. Im Teichgebiet wurde sie jedoch regelmäßig in jedem Jahr als Nahrungsgast und Durchzügler in bis zu 10 Ex. festgestellt.

Ankunftsdaten: 05. 02. (1966) – 14. 03. (1971)

Letzte Beobachtung: 17. 12. (1974)

Wacholderdrossel – *Turdus pilaris* (L.)

ur Bv, Wi, r Dz I – XII

Die Wacholderdrossel, die in den frühen 60er Jahren nur als Durchzügler und Wintergast festgestellt worden war, brütete seit 1967 in 1 Bp. (1968 – 2 Bp.) im Gebiet. Von Anfang Februar bis Mitte März und von Ende September bis November wurden in allen Jahren Durchzügler registriert. Der größte Schwarm wurde am 04. 03. 1967 mit 300 Ex. beobachtet.

Singdrossel – *Turdus philomelos* (HART.)

ur Bv, r Dz II – XI

Die Singdrossel ist seit 1967 Brutvogel im Beobachtungsgebiet in 1–4 Bp. Die Bestandsentwicklung war positiv infolge der Zunahme von Bäumen und Sträuchern im Teichgebiet.

Ankunftsdaten: 22. 02. (1977) – 22. 03. (1970)

Letzte Beobachtung: 20. 11. (1966)

Rotdrossel – *Turdus iliacus* (L.)

ur Dz, Wi IX – VI

In den Monaten September bis April konnten Rotdrosseln an den Fischtei-

chen beobachtet werden. Im Oktober und November zogen häufig Hunderte von Rotdrosseln, meistens vergesellschaftet mit Wacholderdrosseln, über das Gebiet hinweg. Am 07. 11. 1977 wurden in den Zeit von 9.00–11.30 Uhr 670 Ex. gezählt (KRIESTEN).
Frühestes Ankunftsdatum: 23. 09. (1975) Letzte Beobachtung: 13. 04. (1977)

Amsel – *Turdus merula* (L.)

r Bv, Dz, Wi I – XII

Die Amsel brütete in 2–6 Bp. im Beobachtungsgebiet. Die Bestandsentwicklung war positiv aufgrund der Zunahme von Bäumen und Sträuchern. Im Spätherbst und Winter wurden bis zu 36 Ex. (18. 01. 1977) an den Teichen gezählt.

Bartmeise – *Panurus biarmicus* (L.)

s Bv, ur Dz

04. 11. 1965 2 Ex. im Phragmites-Bestand in Teich 14a (MÖBIUS 1966, TEMME 1966).

11. 04–08. 05. 1966 1–4 Paare im Teichgebiet (MÖBIUS 1966).

01. 11. 1966 1 ♂ Ex. im Phragmites-Bestand zwischen den Teichen 14a und 15 wechselnd (MÖBIUS in Mitt. Vogelber. Detmold 1967, Nr. 17, S. 13).

10. 04.–22. 04. 1967 bzw. 26. 04. 1967 1 ♂ Ex. in Teich 14b und Teich 15 (MÖBIUS in Mitt. Vogelber. Detmold 1967, Nr. 17, S. 13; WESTERFROLKE).

19. 10. 1967 1 Ex., ab 22. 10. mehrere Ex., 03. 11. 1967 5 Ex., davon mindestens 3 ♂ im Teichgebiet (BOCK 1967).

18. 08. 1968 1 Ex. in Teich 9 (MÖBIUS).

1974 hat 1 Paar an den Rietberger Fischteichen gebrütet (PEITZMEIER 1975).

28. 04. 1975 1 Paar in Teich 9 (KNICKMEIER, KRIESTEN).

Die Bartmeise ist in NRW Vermehrungsgast (ERZ 1978).

Schwanzmeise – *Aegithalos caudatus* (HERMANN)

ur Dz II, IV – VI, IX – XI

Außer 1964, 1966 und 1969 wurden in jedem Jahr Schwanzmeisen auf dem Herbstzug an den Rietberger Fischteichen festgestellt. Sie zogen von Ende September bis Ende November in Verbänden bis zu 20 Ex. (22. 11. 1970) durch das Gebiet.

Am 13. 02. 1975 2 Ex. und am 16. 04. 1975 1 Ex. wurden erstmals Schwanzmeisen im Frühjahr beobachtet.

Vom 23. 04.–09. 06. 1977 hielten sich regelmäßig 2 Ex. in der Nähe der Wallanlage auf. Ein Brutnachweis innerhalb des Beobachtungsgebietes konnte jedoch nicht erbracht werden.

Beutelmeise – *Remiz pendulinus* (L.)

Dz

03. und 04. 10. 1964 2 ad. Ex. in Teich 14a (MÖBIUS).

03. und 17. 10. 1965 1 ad. Ex. in Teich 13b (KOCH).

Sumpfmehse – *Parus palustris* (L.)

ur Dz, Wi VII – II

Von der Sumpfmehse liegen bis auf 1965, 1970 und 1971 aus allen Jahren Beobachtungsdaten vor. Sie erschien in 1–2 Ex. im Beobachtungsgebiet.

Ausnahme: 16. 07. 1975 8 Ex.

Frühestes Ankunftsdatum: 16. 07. (1975) Letzte Beobachtung: 24. 02. (1969)

Weidenmeise – *Parus montanus*

r Dz, Wi I – XII

In jedem Jahr wurde die Weidenmeise in bis zu 5 Ex. (mehrmals) festgestellt. 1971 und 1977 brütete sie in der Nähe des Beobachtungsgebietes und wurde deshalb häufig als Nahrungsgast beobachtet.

Blaumeise – *Parus caeruleus* (L.)

r Bv, Dz, Wi I – XII

Die Blaumeise hielt sich in allen Jahren an den Fischteichen auf. Sie war Brutvogel in 1–3 Bp. im Beobachtungsgebiet ausschließlich in ausgehängten Nistkästen. Im Spätsommer und Winter wurde die Blaumeise einzeln oder in Trupps bis zu 13 Ex. in der Teichanlage beobachtet.

Kohlmeise – *Parus major* (L.)

r Bv, Dz, Wi I – XII

Die Kohlmeise brütete in 1–5 Bp. im Beobachtungsgebiet. Sie nahm ausschließlich die ausgehängten Nistkästen an. Die Art befand sich häufig in Konkurrenz mit Feldsperlingen. Im Spätherbst und Winter hielten sich bis zu 15 Ex. (mehrmals) im Gebiet auf.

Gartenbaumläufer – *Certhia brachydactyla* (C. L. BREHM)

s Bv, ur Dz, Wi I – XII

Der Gartenbaumläufer wurde in 7 Untersuchungsjahren in bis zu 3 Ex. (mehrmals) registriert. Die Mehrzahl der Beobachtungen stammen aus den Monaten September bis Januar. 1977 wurde erstmals eine Brut im Beobachtungsgebiet festgestellt.

Graumammer – *Emberiza calandra* (L.)

ur Dz

Am 20. 06. 1964 sang 1 Ex. bei Teich 16 (MÖBIUS 1965).

Am 05. 03. 1975 hielten sich 2 Ex. am Wall bei Teich 24a auf (KNICKMEIER, KRIESTEN).

Goldammer – *Emberiza citrinella* (L.)

ur Bv, 1 Dz I – XII

Die Goldammer wurde außer 1971, 1975, 1976 und 1978 als Brutvogel in 1–2 Bp. im Beobachtungsgebiet festgestellt. Von September bis März wurde alljährlich der Durchzug von Goldammern registriert. Am 11. 01. 1977 befanden sich 82 Ex. an den Fischteichen.

Rohrammer – *Emberiza schoeniclus*

1 Bv, Dz, ur Wi I – XII

Die Rohrammer hat regelmäßig in 10–17 Bp. im Beobachtungsgebiet gebrütet. Zu spätes Abbrennen von Phragmites-Streifen und Veränderungen in der Ausdehnung der Verlandungszonen führten zu Bestandsschwankungen.

Von Februar bis Anfang April und von Anfang September bis November wurden alljährlich durchziehende Rohrammern registriert. Am 22. 03. 1977 wurde mit 75 Ex. die größte Anzahl ermittelt.

In fast allen Jahren überwinterten einige Rohrammern im Teichgebiet.

Schneeammer – *Plectrophenax nivalis* (L.)

s Dz

Am 11. 11. 1967 hielt sich 1 Ex. im Teichgebiet auf (BOCK, KOCH, PRÜNTE).

Buchfink – *Fringilla coelebs* (L.)

ur Bv, 1 Dz, Wi I – XII

Der Buchfink, der regelmäßig Brutvogel im Gutshof war, wurde außer 1966, 1969, 1970 und 1976 auch im Beobachtungsgebiet in 1–2 Bp. festgestellt.

Hauptsächlich im Februar und Oktober wurden in allen Jahren ziehende Buchfinkentrupps bis zu 50 Ex. (mehrmals) registriert. Während der Zugzeit und im Winter war der Buchfink häufig mit Bergfinken vergesellschaftet. Frühester Gesang: 17. 01. (1968)

Bergfink – *Fringilla montifringilla* (L.)

1 Dz, Wi IX – V

In allen Beobachtungsjahren wurden durchziehende und überwinterte Bergfinken festgestellt. Sie waren in der Regel mit Buchfinken vergesellschaftet. Am 11. 01. 1977 konnte der größte Schwarm mit 250 Ex. beobachtet werden (KRIESTEN).

Frühester Ankunftsdatum: 29. 09. (1968) Letzte Beobachtung: 09. 05. (1975)

Girlitz – *Serinus serinus* (L.)

ur Bv, r Dz III – XII

In 7 Jahren (1964, 1966, 1969–1971, 1977, 1978) wurde der Girlitz als Brutvogel im Beobachtungsgebiet festgestellt. Außer 1977 – 2 Bp. brütete er in 1 Bp. in den Bäumen auf dem Wall.

Ankunftsdaten: 06. 03. (1966) – 27. 04. (1970)

Letzte Beobachtung: 18. 12. (1964)

Grünling – *Carduelis chloris* (L.)

ur Bv, r Dz, Wi I – XII

1964, 1966–1969, 1971 und 1978 brütete der Grünling in je 1 Bp. im Beobachtungsgebiet. Die ersten Jungvögel sah MÖBIUS am 27. 04. (1967).

Im Spätsommer und Herbst wurden häufig Grünlingstrupps bis 22 Ex. (04. 08. 1977) im Teichgelände selbst beobachtet. Sie fraßen Samen von Wasserdost und Hirtentäschel (siehe auch MÖBIUS 1965).

Frühester Vollgesang: 15. 01. (1967)

Stieglitz – *Carduelis carduelis* (L.)

? Bv, r Dz, Wi I – XII

Der Stieglitz, der regelmäßig Brutvogel in der Umgebung der Fischteiche war, konnte trotz häufiger Sommerbeobachtungen nie als Brutvogel im Beobachtungsgebiet nachgewiesen werden. Ab September hielten sich oft Schwärme bis zu 50 Ex. (mehrmals) im Gebiet auf, die manchmal mit Zeisigen vergesellschaftet waren. Ihnen diente überwiegend der Samen der Kohl- und Kratzdistel als Nahrung.

Zeisig – *Carduelis spinus* (L.)

r Dz, Wi IX – IV

Der Zeisig wurde alljährlich von September bis April registriert. In den Hauptzugmonaten Oktober und März zogen Schwärme bis zu 50 Ex. (mehrmals) über die Teichanlage hinweg. Während der Wintermonate blieben einige Zeisigswärme, meistens vergesellschaftet mit Stieglitzen, mehrere Wochen im Beobachtungsgebiet.

Frühestes Ankunftsdatum: 26. 09. (1965) Letzte Beobachtung: 09. 04. (1967)

Birkenzeisig – *Carduelis flammea*

ur Dz

12. 12. 1965 9 Ex. in den Bäumen bei Teich 4 (MÖBIUS).

30. 10. 1966 25 Ex. über Teich 14a (MÖBIUS).

Polarbirkenzeisig – *Carduelis hornemanni*

Irrgast

Am 16. 01. 1966 hielt sich mit ziemlicher Sicherheit 1 Ex. in einer Birke an der Ems auf (MÖBIUS).

Hänfling – *Carduelis cannabina* (L.)

ur Bv, Wi, r Dz I – XII

Außer 1971 und 1975 wurden 1–2 Bp. im Beobachtungsgebiet festgestellt. Der Hänfling erschien in der Regel ab Mitte März und blieb bis Ende Oktober.

Anfang Oktober und Anfang März wurde in fast allen Jahren starker Durchzug beobachtet. An Tagen mit guter Wetterlage wurden Trupps von 20–30 Ex. als Überflieger registriert.

Kernbeißer – *Coccothraustes coccothraustes* (L.)

s Dz

Am 29. 12. 1965 sah KOCH 1 Ex. am Wall vor Teich 17.

Gimpel – *Pyrrhula pyrrhula* (L.)

r Dz, Wi X – II, (VI)

In der Regel wurden in allen Jahren Gimpel in 1–2 Ex. im Beobachtungsgebiet gesehen. Am 15. 02. 1968 und 05. 11. 1975 wurden 10 Ex. gezählt.

Frühestes Ankunftsdatum: 15. 10. (1975) Letzte Beobachtung: 18. 02. (1968)

Ausnahmedatum: 11. 06. 1977 1 ♂ Ex. in den Eschen am Wall vor Teich 24a (KRIESTEN).

Haussperling – *Passer domesticus* (L.)

r Dz, Wi I – XII

Der Haussperling war Brutvogel im Gutshof. Im Beobachtungsgebiet wurde er häufig als Nahrungsgast und Überflieger registriert. Von August bis Ende März kam es in allen Jahren zu großen Schwarmbildungen bis zu 150 Ex. (häufig). Die Haussperlinge hielten sich, vergesellschaftet mit Feldsperlingen, im Gutshof auf, wo sie sich von den Abfällen der Brennerei ernährten.

Feldsperling – *Passer montanus* (L.)

ur Bv, r Dz, Wi I – XII

Außer in den Jahren 1964, 1968, 1976 und 1977 wurden bis zu 3 Bp. im Beobachtungsgebiet festgestellt. Alle Bruten fanden in den ausgehängten Nistkästen statt, um die der Feldsperling hauptsächlich mit Kohlmeisen konkurrierte. Während er Wintermonate hielten sich bis zu 50 Ex. an den Abfällen der Brennerei auf.

Star – *Sturnus vulgaris* (L.)

ur Bv, r Dz, Wi I – XII

Der Star war alljährlich Brutvogel im Hof. Im Beobachtungsgebiet fand 1964, 1966, 1971, 1975 und 1976 je 1 Brut statt.

Von Oktober bis Dezember und von März bis Mai übernachteten große Schwärme in Phragmites-Beständen oder in den Pappeln der Remisen. In der Regel wurden Ansammlungen von 1000–5000 Ex. gezählt.

Im Mai 1968 hielt sich ein riesiger Starenschwarm in den Bäumen entlang des Schwarzen Grabens auf. REINELT schätzte den Schwarm auf 50 000–70 000 Ex.

Pirol – *Oriolus oriolus* (L.)

? Bv, r Dz IV – VIII

Der Pirol wurde in allen Jahren an den Fischteichen beobachtet. Es ist zu vermuten, daß er regelmäßig in mindestens 1 Bp. an den Teichen gebrütet hat. Der Pirol hielt sich in den Hoflinden, in den Pappeln an der Ems bzw. an den Remisen auf. In mehreren Jahren wurden bis zu 4 singende ♂ (15. 06. 1969) im Teichgebiet gehört. Seit 1975 wurde mehrfach beobachtet, daß überfliegende Greifvögel von den Pirolen gehaßt wurden (KRIESTEN).

Ankunftsdaten: 27. 04. (1966) – 20. 05. (1975)

Letzter Gesang: 09. 08. (1975)

Der Pirol ist in NRW potentiell gefährdet (ERZ 1978).

Eichelhäher – *Garrulus glandarius* (L.)

ur Bv, r Dz, Wi I – XII

In jedem Jahr brütete der Eichelhäher an den Rietberger Fischteichen. 1964, 1967 und 1970 wurde je 1 Bp. im Beobachtungsgebiet registriert.

Neben regelmäßig überwinternden Vögeln wurden hauptsächlich im April und Oktober ziehende Eichelhäher beobachtet. In den angegebenen Monaten konnten einzelne Eichelhäher oder kleine Trupps bis 15 Ex. gesehen werden.

Am 17. 10. 1965 zählte KOCH ca. 140–150 Eichelhäher in Gruppen bis zu 20 Ex.

Elster – *Pica pica* (L.)

ur Dz, Wi VIII – VI

Außer 1971 konnten in jedem Jahr Elstern an den Fischteichen beobachtet werden. Sie hielten sich während der Wintermonate in bis zu 18 Ex. (02. 02. 1964) im Gebiet auf.

Frühestes Ankunftsdatum: 20. 08. (1967) Letzte Beobachtung: 07. 06. (1970)

Tannenhäher – *Nucifraga caryocatactes* (L.)

s Dz

Am 25. 08. 1968 beobachtete MÖBIUS 1 Ex. auf einem Heuhaufen im Kuhkamp.

Dohle – *Corvus monedula*

r Dz I – XII

Die Dohle, die in der nahen Stadt Brutvogel ist, wurde hauptsächlich von September bis April an den Fischteichen beobachtet. Meistens vergesellschaftet mit Saatkrähen zogen bis zu 200 Ex. (mehrmals) über das Gebiet.

Das Verhältnis Saatkrähe : Dohle betrug bei der Summe von 8 im Oktober 1977 und 1978 durchgeführten Zählungen (593 Ex.) 3,6 : 1 (KRIESTEN).

Saatkrähe – *Corvus frugilegus* (L.)

r Dz X – IV

Von Oktober bis April zog alljährlich die Saatkrähe über die Teiche. Sie wurde in kleinen Trupps oder in großen Schwärmen bis zu 1 000 Ex. (mehrmals), meistens vergesellschaftet mit Dohlen beobachtet.

Ankunftsdaten: 09. 10. (1975) – 30. 10. (1966)

Letzte Beobachtung: 07. 04. (1969)

Aaskrähe – *Corvus corone*

Rasse: Rabenkrähe – *C. c. corone* (L.)

ur Bv, r Dz, Wi I – XII

Die Rabenkrähe, die regelmäßig Brutvogel in der Umgebung der Fischteiche war, hat 1969 und 1977 in je 1 Bp. im Beobachtungsgebiet gebrütet.

Von August bis März hielten sich Trupps bis 25 Ex. (12. 09. 1964) im Gebiet auf. Die Rabenkrähe war besonders häufig zur Zeit des Abfischens der Teiche zu beobachten.

Rasse: Nebelkrähe – *C. c. cornix* (L.)

ur Dz, Wi X – III

In den Jahren 1964 bis 1969 wurden auf insgesamt 30 Beobachtungsgängen 120 Nebelkrähen gezählt. Die Nebelkrähe wurde einzeln oder in Trupps bis 10 Ex. (25. 02. 1964) in der Regel vergesellschaftete mit Raben- oder Saatkrähen gesehen. Aus den letzten Jahren liegen keine weiteren Beobachtungen vor.

5. Auflistung aller Vogelarten

Eistaucher	Tüpfelsumpfhuhn	Mauersegler
Haubentaucher	Kleines Sumpfhuhn	Eisvogel
Rothalstaucher	Teichralle	Wiedehopf
Schwarzhalstaucher	Bleßralle	Grünspecht
Zwergtaucher	Austernfischer	Schwarzspecht
Kormoran	Kiebitz	Buntspecht
Graureiher	Sandregenpfeifer	Kleinspecht
Purpureiher	Flußregenpfeifer	Wendehals
Silberreiher	Kiebitzregenpfeifer	Heidelerche
Zwerghimmelfalke	Goldregenpfeifer	Haubenlerche
Rohrdommel	Steinwälzer	Feldlerche
Weißstorch	Bekassine	Uferschwalbe
Schwarzstorch	Zwergschnepfe	Rauchschwalbe
Flamingo	Waldschnepfe	Mehlschwalbe
Höckerschwan	Großer Brachvogel	Schafstelze
Schwarzer Schwan	Regenbrachvogel	Gebirgsstelze
Saatgans	Uferschnepfe	Bachstelze
Gaugans	Dunkler Wasserläufer	Brachpieper
Brandgans	Rotschenkel	Baumpieper
Pfeifente	Grünschenkel	Wiesenpieper
Schnatterente	Waldwasserläufer	Rotkehlpieper
Krickente	Bruchwasserläufer	Wasserpieper
Stockente	Teichwasserläufer	Raubwürger
Spießente	Flußuferläufer	Zaunkönig
Knärente	Knutt	Heckenbraunelle
Löffelente	Zwergstrandläufer	Rohrschwirl
Kolbenente	Temminckstrandläufer	Feldschwirl
Tafelente	Alpenstrandläufer	Schilfrohrsänger
Reiherente	Sumpfläufer	Seggenrohrsänger
Bergente	Kampfläufer	Sumpfrohrsänger
Schellente	Stelzenläufer	Teichrohrsänger
Gänsesäger	Odinshühnchen	Drosselrohrsänger
Mäusebussard	Heringsmöwe	Gelbspötter
Rauhfußbussard	Silbermöwe	Gartengrasmücke
Sperber	Sturmmöwe	Mönchgrasmücke
Habicht	Lachmöwe	Klappergrasmücke
Rotmilan	Zwergmöwe	Dorngrasmücke
Schwarzmilan	Trauerseeschwalbe	Fitis
Wespenbussard	Weißflügelseeschwalbe	Zilpzalp
Rohrweihe	Weißbartseeschwalbe	Waldlaubsänger
Kornweihe	Flußseeschwalbe	Wintergoldhähnchen
Schlangenadler	Küstenseeschwalbe	Grauschnäpper
Fischadler	Hohltaube	Trauerschnäpper
Baumfalke	Ringeltaube	Zwergschnäpper
Wanderfalke	Turteltaube	Schwarzkehlchen
Merlin	Türkentaube	Braunkehlchen
Rotfußfalke	Kuckuck	Gartenrotschwanz
Turmfalke	Schleiereule	Hausrotschwanz
Rebhuhn	Steinkauz	Nachtigall
Fasan	Waldkauz	Blaukehlchen
Kranich	Waldohreule	Rotkehlchen
Wasserralle	Sumpfohreule	Steinschmätzer

Misteldrossel	Grauammer	Kernbeißer
Wacholderdrossel	Goldammer	Gimpel
Singdrossel	Rohrammer	Haussperling
Rotdrossel	Schneeammer	Feldsperling
Amsel	Buchfink	Star
Bartmeise	Bergfink	Pirol
Schwanzmeise	Girlitz	Eichelhäher
Beutelmeise	Grünling	Elster
Sumpfmeise	Stieglitz	Tannenhäher
Weidenmeise	Zeisig	Dohle
Blaumeise	Birkenzeisig	Saatkrähe
Kohlmeise	Polarbirkenzeisig	Aaskrähe
Gartenbaumläufer	Hänfling	

6. Zusammenfassung

Von 1964–1978 wurden an den 45 Hektar großen Rietberger Fischteichen, einem Flachmoorgebiet auf diluvialen Sand, ornithologische Bestandsaufnahmen und Beobachtungen durchgeführt.

Ihre Lage inmitten von ausgedehnten Feuchtwiesen, der durch die Bewirtschaftung hervorgerufene jahreszeitliche Wechsel von Wasser- und Schlammflächen, eine von Zu- und Ablaufgräben durchflossene artenreiche, dichte Vegetation, hervorragende Nahrungsverhältnisse sowie die Abgeschiedenheit des Gebietes ließen eine große Anzahl von Vögeln in der Teichanlage brüten, rasten und überwintern.

So wurden während der 12 Untersuchungsjahre 194 Vogelarten nachgewiesen, von denen 63 Arten im Beobachtungsgebiet gebrütet haben.

Ein Vergleich mit der von ERZ 1978 zusammengestellten Gesamtsituation der Avifauna in NRW veranschaulicht den Wert dieses kleinen Gebietes:

- Rohrdommel, Zwergdommel (Verdacht), Rohrweihe und Drosselrohrsänger sind vom Aussterben bedroht.
- Bekassine (in den Wiesen), Großer Brachvogel (in den Wiesen) und Schilfrohrsänger sind stark gefährdet.
- Haubentaucher, Knäkente, Löffelente, Schleiereule (im Gutshof), Uferschnepfe (in den Wiesen), Wasserralle und Zwergtaucher sind gefährdet.
- Flußregenpfeifer, Pirol, Reiherente (Verdacht) und Tafelente sind potentiell gefährdet.
- Bartmeise ist Vermehrungsgast.

In dem Zeitraum von 1964–1978 stieg die Zahl der für das Gebiet typischen Vögel (Enten, Watvögel, Rallen, Rohrsänger) stark an. Bei einem Vergleich der Gesamtbrutenzahlen (Mittel aus den Jahren 1964–1967 und 1975–1978) ist ein Anstieg von 117,5 auf 215, d. h. um 83 % zu verzeichnen. Dieser Anstieg – eine Tendenz – die auch in anderen vergleichbaren Gebieten festgestellt wurde – ist eine Folge der ständig wachsenden Zerstörung von natürlichen Lebensräumen, besonders durch wasserwirtschaftliche und wasserbauliche Maßnahmen, die die Vögel immer stärker in die wenigen noch bestehenden Feuchtgebiete drängen läßt.

Besonders anspruchsvolle Vögel, wie die Rohrweihe und die Rohrdommel, brüten erst seit 1974 bzw. 1976 an den Rietberger Fischteichen. Ihr erfolgreiches Brüten ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Vögel, außer durch die zur Bewirtschaftung notwendigen Maßnahmen, kaum gestört werden, da das Betreten des Teichgebietes – seit 1978 auch das der Wallanlage – verboten ist. Überschreitungen des Verbotes, die gelegentlich vorkamen, und die hoffentlich durch diesen Bericht nicht zahlreicher werden, hatten teilweise schwere Folgen für den Brutbestand; so z. B. 1974 den Brutabbruch der Rohrweihe (GÜTH 1974).

7. Literatur

- BOCK, A. (1967): Zum Durchzug der Bartmeise im Herbst 1967 in Westfalen. – Anthus 4, S. 134–135.
- ERZ, W. (1972): Was sind unsere »Europareservate« wert? – Ber. Dtsch. Sektion Int. Rat. Vogelschutz 12, S. 58–66.
- ERZ, W. (1978): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Vogelarten. Stand: 18. 05. 1978. – Bericht der Staatl. Vogelschutzwerke in Essen.
- GÜTH, K. (1974): Brutverdacht der Rohrweihe in Rietberg. – Alcedo 1, S. 89.
- KASPAREK, M. (1977): Beobachtungen am Sumpf- und Teichrohrsänger (*Acrocephalus palustris* und *A. scirpaceus*). – Ber. der Orn. AG. Ostbayern, S. 42–54.
- MÖBIUS, G. (1965): Die Vogelwelt der Rietberger Fischteiche. – 17. Ber. naturw. Verein Bielefeld, S. 146–221.
- MÖBIUS, G. (1966): Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) an den Rietberger Fischteichen. – Nat. u. Heimat 26, S. 124.
- MÖBIUS, G. (1969): Silberreiher (*Casmerodius albus*) an den Rietberger Fischteichen (Westfalen). – Orn. Mitt. 21, S. 44.
- PEITZMEIER, J. (1969): Avifauna von Westfalen. – Heft 3, 31.
- PEITZMEIER, J. (1975): Neue ornithologische Beobachtungen an den Rietberger Fischteichen. – Nat. u. Heimat 35, S. 58–60.
- TEMME, M. (1966): Weitere Beobachtungen von Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) in Norddeutschland. – Orn. Mitt. 18, S. 121.
- WESTERFRÖLKE, P. (1966): Schlangennadler als Durchzügler in Westfalen. – Nat. u. Heimat 26, S. 76–77.
- WESTERFRÖLKE, P. (1968): Wieder Schlangennadler (*Circaetus gallicus*) bei Rietberg. – Nat. u. Heimat 28, S. 86.

Anschrift des Verfassers:

Burkhard Kriesten, Landsberger Str. 8, 4972 Löhne 2